

**DIESEN ANZEIGENPLATZ  
BUCHEN**

**RUFEN SIE UNS AN: 09331-2796**  
EMAIL: ANZEIGEN@MAIN-TAUBER-KURIER.DE

**SCHNELLD RUCK WINGENFELD**  
Drucksachen aller Art • Layout & Gestaltung • Stempel

**Erscheinungsdatum  
des nächsten  
MAIN-TAUBER-KURIER  
ist der 26. Okt. 2016.**

**Redaktionsschluss:  
Donnerstag, 20. Okt.**

**NEU!**

**OECHSNER**

**OENERGY**

Koffeinhaltiger Energy-Drink  
mit Baobab-Limettengeschmack.  
Ein mystisches Erlebnis!

**Bettenhaus  
RELAXPRO**

97199 Ochsenfurt · Marktbreiter Straße 54  
www.relaxpro-schlafen.de

Matratzen  
Wasserbetten  
Boxspring Betten  
Luftgefedernde Schlafsysteme  
Bettgestelle  
Liftbetten  
Bettwaren  
Bettwäsche

**Meisterbetrieb Heiko  
Müller**

Installation · Heizungsbau · Spenglerlei

Service  
von Ihrem  
Fachmann!

Quellengasse 6 · 97199 Ochsenfurt  
Telefon 09331-980576  
Fax 09331-982673 · mobil 0170-2365245  
mueller.sanitaer.heizung@t-online.de

Mitglied bei  
100 TOP-Dachdecker Deutschland GmbH

**Mein Papa  
macht  
Dächer**

**Schuster  
Dachtechnik**

Ochsenfurt 09331/2510  
www.schusterdach.de

# MAIN TAUBER KURIER

DIE LOKALE WOCHENZEITUNG

**20%  
RABATT**

**AUSVERKAUF  
unserer  
SPIELWAREN!**

Ab SOFORT gibt es  
20% Rabatt auf alle  
SPIELWAREN-Lagerartikel!

Sie wollen  
MEHR WISSEN?  
www.profi-ruhl.de

**PROFI RUHL**  
HEIMWERKEN | GARTEN | HEIMTIER | SPIELWAREN

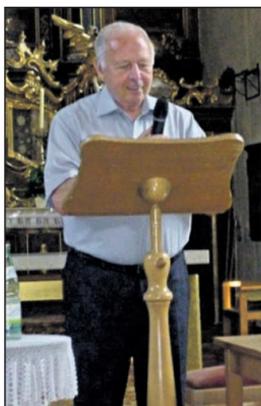
Rudolf Ruhl GmbH  
im Knaus Center  
Marktbreiter Str. 11  
97199 Ochsenfurt  
Tel.: 09331/8718-0  
info@profi-ruhl.de

## Kapuzinerpredigt

**Manfred Hinkelmann  
liest den Ochsenfurtern die Leviten**

Am „Tag des offenen Denkmals“, 11. September 2016, rückte der Arbeitskreis Geschichte der Stadt Ochsenfurt in der Klosterkirche des ehemaligen Kapuzinerklosters mit historischen und kunstgeschichtlichen Vorträgen dieses bedeutende Baudenkmal ins Blickfeld der Öffentlichkeit.

Abschließend hielt Manfred Hinkelmann, Mitarbeiter des Arbeitskreises, eine in Reim und Versmaß an die berühmte Strafpredigt des Kapuziners in Schillers Drama „Wallensteins Lager“ angelehnte „Kapuzinerpredigt“. Darin nahm er im volkstümlich-derben Stil der Kapuziner lokalpolitische Ochsenfurter Themen aufs Korn.



Auszug Teil 1

Heisa, in Ochsefurt, das geht ja hoch her hier,  
ihr sauft gleich von zween Brauereien ihr Bier!  
Der Stadtsäckel darbt derweil öde und leer,  
gibt kaum noch ein paar Kreuzer her.  
Wohin sind verschwunden die Taler und Gulden?  
Es ist nichts mehr übrig, nichts als Schulden.  
Quid faciemus nos?  
– Was machen wir nun bloß?

Die neue Meebrück gibt's nicht mehr,  
drübe vom Mee muss mer über Gasdorf her.  
Und das Ganze soll noch zwä Jahr so sein,  
ja, Ochsefurt hat halt Ochsen, aber ke Schwein.  
Und wenn'st jetzt meenst, du kannst gemütlich fahr  
vom Goßmannsdorfer Kreisel har,  
hast dich getäuscht, da wird rumrepariert  
und die Reparatur wird gleich wieder saniert.  
Da könnt doch neihau, was sind das für Sachen?  
Wenn's nit so traurig wär, tät mer drüber lachen. –  
Hört emal her, die alte Römerbrück in Trier  
steht heut noch fest, ja, glaubt es mir,  
Und da rumpeln aa schwere Wagen über den Fluss,  
aber die Brück ist trotzdem tiptopp in Schuss.  
Geht halt bei de alte Römer in die Lehr,  
dann rollt er wieder störungsfrei, der Verkehr!

## Sparkasse Mainfranken passt ihr Geschäftsstellennetz im Landkreis Würzburg an

Die Sparkasse Mainfranken Würzburg wird bis zum Jahresende drei kleinere Geschäftsstellen im Landkreis Würzburg in größere Einheiten integrieren.

So wird zum 15. November 2016 die Geschäftsstelle Büttard mit der in Giebelstadt zusammengelegt. Die Geschäftsstelle Höchberg in der Alber-Scheitzer-Straße wird in die neugestaltete Sparkassen-Geschäftsstelle in der Hauptstraße aufgenommen. Die gemeinsame Eröffnung findet am 10. Dezember 2016 statt und zum 31. Dezember 2016 ersetzt ein Geldautomat-Standort die Geschäftsstelle Ochsenfurt-Bärenal. Die Bargeldversorgung ist durch die Sparkasse somit weiterhin sichergestellt.

Die Sparkasse Mainfranken steht ihren Kunden und darüber hinaus im Landkreis Würzburg dann an 38 Standorten auch künftig mit einem dichten Geschäftsstellennetz zur Verfügung.

Das Geldunternehmen trägt mit den Veränderungen dem Trend hin zu mobilen Bankgeschäften per Internet und modernen Selbstbedienungseinrichtungen Rechnung. Durch



Die Sparkassen-Geschäftsstelle im Ochsenfurter Bärenal wird zum 31.12.2016 geschlossen, der Geldautomat wird aber an anderer Stelle erhalten bleiben.

die technischen Entwicklungen ist geographische Nähe keine alleinige Voraussetzung für die Erreichbarkeit bzw. Zugänglichkeit mehr. Gleichzeitig steigt der Bedarf an hochwertiger Beratung. Zudem beeinflusst das Niedrigzinsumfeld maßgeblich die Ertragssituation von allen Banken und Sparkassen. Deshalb sind Anpassungen notwendig.

Bereits in den letzten Jahren hat die regionale Sparkasse ihr Geschäfts-

stellennetz laufend und moderat den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Die Anzahl unserer Geschäftsstellen wurde verringert, gleichzeitig wurden zahlreiche Geschäftsstellen, Beratungszentren und SB-Bereiche modernisiert. Die Sparkassenberater besuchen die Kunden auf Wunsch auch zu Hause.

Hinzu kommen neue und innovative Zugangswege. So steht beispielsweise das Service-Center der Spar-

kasse Mainfranken Würzburg den Kunden werktags von 08:00 bis 20:00 Uhr zur Verfügung. Über die „Sparkassen-App“ auf Mobilfunkgeräten eröffnen sich zudem neue Möglichkeiten, um einfach Geld zu übertragen, Bankgeschäfte zu erledigen und mit der Sparkasse Mainfranken Würzburg in Kontakt zu bleiben.

Die gewohnten Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen stehen ihren Kunden in den künftig zuständigen Geschäftsstellen weiterhin zur Verfügung. Die Kunden wurden bereits per Anschreiben und im persönlichen Gespräch über die Veränderungen informiert.

Im Jahr 2015 wurden im südlichen Landkreis bereits die Geschäftsstellen in Sonderhofen, Gelchheim und Goßmannsdorf geschlossen, erklärten in einem Pressegespräch Vorstandsmitglied Rainer Ankenbrand und Gebietsdirektor Burkhard Ziegler. Im Übrigen bleibt von den drei genannten Schließungen zum Jahresende nur der Geldautomat im Ochsenfurter Bärenal erhalten, wenn auch in Containerform an einem anderen Standort, ergänzten die Sparkassen-Chefs.

**GRIMM**

Genau mein Stil

EINRICHTUNGSHAUS  
91478 Ulsenheim/Uffenheim  
**Die Neue: grimm.de**

Ob weitere Schließungen in Planung sind, darauf wollte Rainer Ankenbrand nicht detailliert Auskunft geben, stellte aber durchaus fest, dass hierzu im Februar im Rahmen der Bilanzpressekonferenz mehr zu erfahren sein wird.

Text und Bild: Walter Meding

## Erzbischof Mor Pilomenus zu Gast in Ochsenfurt

Da war richtig was los am Morgen des 8. Oktober 2016 im Anwesen Pfarrgasse 5 in Ochsenfurt, wo sich die St.-Malke-Kirche, das Gemeindehaus der syrisch-orthodoxen Christen befindet und vom Zwinger her zugänglich ist.

Erzbischof Mor Pilomenus Mattias Nays hat sich angekündigt und er hielt neben Pfarrer Isa Demir den Gottesdienst im bis zum letzten Stuhl besetzten Gemeindehaus, in dem sich auch einzelne Erwachsene nicht zu schade waren, den Gottesdienst vom Treppenhause zu verfolgen, um ihren Gästen den Vorzug für Sitzplätze zu ermöglichen.

Zwei Stunden, 15 Minuten dauerte der morgendliche Gottesdienst und schön war es, diesen mitzuerleben, auch wenn man als neutraler und gottesfürchtiger Besucher kaum etwas von der Landessprache verstanden hat, da dieser in der aramäischen Sprache stattgefunden hatte. Aramäisch ist die Weltsprache des Orients informierte im Anschluss der 1. Vorsitzende Besim Turan, der zuvor nach dem Gottesdienst allesamt zum sehr reichhaltig präsentierten Frühstück eingeladen hatte, dass die Frauen der Gemeinde schon seit den frühen Morgenstunden ganz toll aufbereitet hatten. Als Gäste konnte Besim Turan auch den 1. Bürgermeister Peter Juks, Stadtrat Tim Krüger, den katholischen Stadtpfarrer Oswald Sternagel und den evangelischen Diakon Julian Knötig begrüßen.

Im weiteren Verlauf informierte der Gemeindevorsteher, dass der junge Erzbischof das Kirchenoberhaupt der zirka 80 syrisch-orthodoxen Gemeinden bundesweit sei. Die Heimat dieser Christen liege im Grenzland zwischen Osttürkei und Syrien.

Beim gemeinsamen Frühstück war dem katholischen Pfarrer aus der di-



Zelebrierte den Gottesdienst und gab den abschließenden Segen: Erzbischof Mor Pilomenus Mattias Nays von der syrisch-orthodoxen Glaubensgemeinschaft

Besim Turan. Um sie ihren Nachkommen weiterzugeben, sind die Kirchengemeinden auf ihre ehrenamtlichen Lehrer angewiesen. Der Erzbischof setzt deshalb großen Hoffnungen auf ein Symposium zur aramäischen Sprache, das Ende Oktober 2016 erstmals in Heidelberg stattfindet. Als Partner steht hier die katholische Fakultät zur Seite.

Der Zuständigkeitsbereich des Erzbischofs reiche vom Schwarzwald bis hier her nach Franken, wusste Besim Turan zu berichten. Unterstützung erhofft sich der Geistliche durch den noch jungen Diakon und Ochsenfurter Bürger Sahin Ok, der auch die Priesterweihe anstrebe.

Im Übrigen gingen auch aramäische Kinder hier in Ochsenfurt zur Erstkommunion, denn seit 1992 haben die kirchlichen Gemeinden der Katholiken und der Syrisch-Orthodoxen eine gegenseitige Vertretung in der Seelsorge vereinbart.

Eine klare Botschaft gab im Rahmen des Frühstücks auch noch Pfarrer Isa Demir mit auf dem Weg: „Entscheidend sei für die Zusammenarbeit sei nur der Glaube an Jesus Christus“.

Text und Bilder: Meding



Nach dem Gottesdienst lud der Gemeindevorstand Besim Turan (links) zum Frühstück ein. Das Gebet dazu sprachen unter anderem Pfarrer Isa Demir, Erzbischof Mor Pilomenus, Pfarrer Oswald Sternagel und Bürgermeister Peter Juks.

## ADAC Ochsenfurt spendet 94 Sicherheitswesten



Die Schülerinnen und Schüler der Ochsenfurter Grundschulklasse 1a. freuen sich mit (h. v. l.) der Rektorin S. Gernert, W. Duscher, Verwaltungsleiter der Stadt Ochsenfurt, St. Wegner, Vorsitz. des AMC Ochsenfurt im ADAC sowie den Lehrkräften Grünewald und Sonntag über die Ausstattung mit Sicherheitswesten. Text und Bild: W. Meding

Zur Übergabe von 94 Sicherheitswesten traf sich der Vorsitzende des AMC Ochsenfurt im ADAC, Stephan Wegner, mit dem geschäftsführenden Beamten der Stadt Ochsenfurt, Wolfgang Duscher, der Rektorin der Grundschule, Sibylle Gernert und den Kolleginnen Grünewald und Sonntag mit den Kindern der 1a.

Dabei machte Stephan Wegner die Kinder sensibel für das Sichtverhalten von Fahrzeugführern insbesondere in der dunklen Jahreszeit und erklärte dabei sehr anschaulich, wie wichtig es für die Kraftfahrer sei, schon von weitem die reflektierenden Westen zu erkennen und welchen immensen hohen Wert dies für die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler habe. Trägt ein Kind solch eine Weste, wird es bereits aus einer Entfernung von 150 Metern zu erkennen sein.

Trotz Schulranzen sind die Erstklässler gut zu sehen. Dafür sorgt unter anderem die Kapuze. Wird sie nicht auf dem Kopf getragen, hängt sie über die Schultasche. Zudem ragen die langen Westen ein gutes

Stück unter dem Schulranzen heraus, sodass die reflektierenden Streifen schon von weitem zu sehen sind.

Bundesweit verunglücken zirka 15.000 Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren im Straßenverkehr. Oft nur deshalb, weil sie nicht oder zu spät gesehen wurden, informierte Stephan Wegner. Aus diesem Grund verteilten die ADAC-Stiftung „Gelber Engel“, die BILD-Hilfsorganisation „Ein Herz für Kinder“, die Deutsche Post AG und der Verband der Automobilindustrie (VDA) deutschlandweit bereits zum fünften Mal rund 743.000 reflektierende Sicherheitswesten an Schulanfänger, so der Vorsitzende des ADAC-Ortsverbandes.

Als Dankeschön für die tolle Sachspende trugen die Kinder ein Lied passend zum Thema vor. Stephan Wegner dankte allen dafür und bat darum, die Westen auch außerhalb des Schulweges zu tragen. „Rechtzeitiges Gesehen-Werden verringert die Unfallzahlen und erhöht die Sicherheit jedes einzelnen Kindes“, appellierte der Ochsenfurter ADAC-Chef an die Kinder und übergab die Westen.

**FORBERGER IMMOBILIEN** Einfach Professionell

Wir erzielen **Höchstpreise** beim Immobilienverkauf für Sie!

Testen Sie uns!

**Dominik Forberger**  
Diplom-Immobilienökonom (ADI) www.forberger-immobilien.de

(09 31) 30 51 37 85

## Internationaler Whisky-Wettbewerb Old Owl gewinnt Bronze in England!

Der fränkische Single Malt Whisky „Old Owl“ der Ochsenfurter Kauzen Bräu genießt nicht nur regional einen guten Ruf: Längst finden sich bundesweit Kenner die die hohe Qualität des edlen Destillates zu schätzen wissen. Mit der beim „IWSC“ in England gewonnenen Bronzemedaille wird der Bekanntheitsgrad weiter steigen und die letzten 400 Flaschen des prämierten Whiskys schnell vergriffen sein!

Nach reiflicher Überlegung gelangten Brauereichef Karl-Heinz Pritzl und sein Braumeister Otto Resch 2011 zum Entschluss einen eigenen Single Malt Whisky zu brennen. Nach drei Jahren Lagerung in französischen Eichenfässern präsentierten beide 2014 einen hervorragenden Whisky mit einzigartiger Geschmacksnote: Vanille und rote Beeren prägen die erste Abfüllung die schon wenige Monate nach ihrer Markteinführung vergriffen war. Ein Jahr später folgte die zweite Abfüllung – diesmal wählte Resch andere Fässer und gab dem Old Owl 2012/Abfüllung 2015 eine deutlich andere Note. Karl-Heinz Pritzl erinnert sich an die Pressekonferenz und Verkostung der letztjährigen Abfüllung: „Unsere Gäste und die Medienvertreter waren überrascht von unserem derart geschmack- und gehaltvollen Whisky der sich gleichzeitig überraschend mild präsentiert. Die Honig- und Nougat-Aromen verleihen dem edlen Brand einen unverwechselbaren Geschmack.“

Zu dieser Überzeugung gelangte auch die international besetzte und unabhängige Jury des IWSC, des „The international Wine & Spirit Competition“. Unter 650 zu dem in der Heimat des Malt-Whisky stattfindenden Wettbewerbes, erreichte der fränkische Single Malt Whisky „Old Owl“ bei seiner ersten Teilnahme in der Kategorie „Single Malt Whisky / ohne



Alter / im Fass gereift“ eine Bronzemedaille. „Zwei Besonderheiten prägen diesen Wettbewerb“, erklärt Braumeister Otto Resch, „zum einen gehen Whiskys aus 22 verschiedenen Ländern an den Start. Zweite Besonderheit ist die Prämierung: Es gibt keine Platzierungen im klassischen Sinne von eins bis drei, sondern Punkte und Medaillen.“ Insgesamt kann ein Proband 100 Punkte erreichen, ab 75 bis 80 Punkte wird eine Bronzemedaille verliehen.

„Dass unser Whisky gut ist und wir den Geschmack der Kunden getroffen haben hat uns der anhaltend gute Absatz gezeigt. Jetzt haben wir offiziell die Bestätigung ein erstklassiges Produkt zu haben – darauf sind wir mit Berechtigung stolz. Mit der zweiten Abfüllung auf Anhieb eine derart gute Platzierung zu erreichen ist aller Ehren wert“, so Brauereichef Karl-Heinz Pritzl. Wer eine Flasche der prämierten Abfüllung haben will muss sich späten: Weniger als 400 Flaschen des hochprozentigen und dotieren Whisky Old Owl der Abfüllung 2015 lagern im Keller der Kauzen Bräu. Erhältlich ist der Whisky im gut sortierten Fachhandel und selbstverständlich auch direkt in der Brauerei.

## AKUV-Vereinsausflug nach Oberösterreich

Die oberösterreichische Landeshauptstadt Linz war in diesem Jahr Ziel des Vereinsausfluges des Arbeiter-Krankenunterstützungsvereins Aub.

Bei einer Fahrt mit der Touristenbahn über den Hauptplatz und die teils engen umliegenden Sträßchen lernten die Auber die Stadt an der Donau kennenlernten, ließen sich durch den Mariendom führen und hatten auch noch Gelegenheit, die bekannte Linzer Torte zu kosten. Nachmittags ging es weiter nach Steyr, um die dortige Christkindkirche und die beiden außergewöhnlichen Krippen zu bestaunen. Eine der Krippen besteht aus 778 einzelnen Figuren, bei der zweiten bewegten sich die Figuren mechanisch angetrieben über Ketten durch die aufgebauten Landschaft. Der Erzherzog Tassilo III im Kostüm führte abschließend noch durch das Stift Kremsmünster und am Abend ließ es sich eine kleine Gruppe

nicht nehmen, mit der Nachtwächterin eine Tour durch die Stadt Wels, in der die Auber Quartier fanden, zu bummeln.

Am Anreisetag genossen die Auber den letzten Sommertag in Regensburg, besichtigten Schloss Emmeram und fanden dabei sogar Gelegenheit zu einem kurzen Gespräch mit Fürstin Gloria von Thurn und Taxis persönlich. Ein Bummel durch die Regensburger Innenstadt und über die steinerne Brücke schloss den Besuch in der Hauptstadt der Oberpfalz ab.

Auf der Heimfahrt machte die Reisegruppe Station an der Schlögener Donauschlinge, besah sich von der Festung Oberhaus die Stadt Passau aus der Vogelperspektive und bummelte um die Mittagszeit bei anhaltendem Nieselregen durch die Passauer Altstadt.

Die Auber hoch über der Passauer Altstadt an der Festung Oberhaus.

Text und Bild: Alfred Gehring



Die Auber hoch über der Passauer Altstadt an der Festung Oberhaus.

## Einladung zur Informationsveranstaltung Kulturwege in Winterhausen und Goßmannsdorf – bauen Sie daran mit!

Kultur ist facettenreich. Gemeindegeschichte, Denkmäler, Brauchtum, Feste, Kunst, Künstler und noch viel mehr verbergen sich hinter diesem Begriff. Die kulturellen Besonderheiten unserer Gemeinde herauszufinden oder auch weniger bekannte „kleine Schätze“ zu heben, ist unser Ziel. Am Ende soll ein gemeindlicher Kulturweg entstehen, der Einheimischen wie auch Besuchern unsere Kulturschätze aufzeigt.

Auf dem Weg dorthin wird uns Herr Dr. Gerrit Himmelsbach, Leiter des Archäologischen Spessartprojektes (ASP) und Dozent am ASP-Institut der Universität Würzburg, begleiten.

Was ein Kulturweg ist und wie dieser Schritt für Schritt entsteht, wird

er im Rahmen eines gemeinsamen Informationsabends am

Mittwoch, den 19. Oktober 2016 um 19:00 Uhr im Pfarrheim Goßmannsdorf vorstellen.

Dazu sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Informieren Sie sich, bringen Sie Ihre Ideen und Ihr Wissen, Ihre Anregungen und Vorschläge ein.

Die Veranstaltung ist Teil des Allianzprojektes „Kulturwegenetz im Maindreieck“.

Als Ansprechpartner der Allianz steht Ihnen Allianzmanager Holger Becker unter der Tel. 09331-9755 oder per Mail unter h.becker@stadt-ochsenfurt.de zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.spessart-projekt.de

## Ochsenfurter Weihnachtskarten

SCHNELLDRUCK WINGENFELD  
Khaner-Güterberg-Str. 2, Ochsenfurt, schnelldruck@wingenfeld.de

# FASHION LAGERVERKAUF

**DAMEN & HERREN JACKEN AB 15 EUR**

**TEXTIL LAGERVERKAUF**  
Reisen Auswahl an Jeans, Shirts, Hemden, Blusen, Sweats, Jacken, Pullover, Kleider, Röcke, Schuhe, usw.

**BISTRO**  
Güldenigge Presse z. Bsp.:  
- Cappuccino 1,80 €  
- Regenbrot 2,20 €

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Donnerstag 15 - 19 Uhr  
Freitag 10 - 19 Uhr  
Samstag 10 - 15 Uhr

Authentic Style Vertriebs GmbH & Co. KG  
Rheinstraße 75  
99340 Marktredwitz  
Telefon 09332 - 50 40 63

## Wo der Lohn der harten Arbeit schmeckt Herbst- und Kelterfest im Kirchenburgmuseum Mönchsondheim lockte zum Mitmachen

„Des ham wir früher mit die Füß' gmacht, damit die wider sauber wern“, sagt im breitesten Fränkisch der Opa zu seiner Enkelin, die wie eine Wilde das Kraut im Fass stampft.

Allerdings eben nicht mit den Füßen, sondern mit einem dicken Holzschlegel, der jedem Baseball-Spieler gut zu Gesicht stehen würde. Wie genau es die frühere Generation mit der Hygiene vor dem Krautstampfen einst genommen hat, das ist nicht Thema des Herbst- und Kelterfests im Kirchenburgmuseum Mönchsondheim, das am Sonntag wieder zahlreiche Besucher anzog, das selbst gemacht diese wieder eindrucksvoll, wie anno dazumal Lebensmittel hergestellt und aufbereitet wurden, die man heutzutage wie selbstverständlich im Supermarktregal findet. Und erlebbar wurde bei diesem Fest des frischen Geschmacks auch, das selbst gemacht einfach besser schmeckt.

Apfelsaft? Gibts im Tetra-Pack oder in der Glas- und Plastikflasche. Oder aus der Kelter. Unter der Leitung von Evelyn Hatzung wurde aus frischen

Äpfeln von der Streuobstwiese erst eine Maische gemacht, indem die Äpfel kleingehackt wurden. Allein das Rattern der Maschine, der Klang von berstenden Apfelschalen und der satte ausströmende Geruch, der sich kräftig und süßlich seinen Weg in die Nase bahnt, macht schon durstig. Zuvor muss die Maische aber in die Kelter, unter deren Druck dann der Saft aus dem Kleingehackten gepresst wird. Das geschieht freilich nicht automatisch, sondern durch Ziehen an dem Hebel, der die Presse langsam herunterfahren lässt und an dem sich am Sonntag manchmal gleich zwei Kinder hangelten. Der Lohn der harten Arbeit rinnt derweil in das Holzfass, aus dem er dann geschöpft und naturtrüb in das Glas fließen kann.

Das schmeckt einfach! Genau so wie die Butter, die eine Station weiter eingestampft wird. Oder ein Teller mit der würzigen Krautwurst oder frischem Quark, mit gedämpften „Grumbern“, an denen die Schale dran bleibt.

Jedoch ist das Herbst- und Kelterfest mehr als ein kulinarisches Event. Die alte Dreschmaschine wurde wie-



Frische Kartoffel, auch „Grumbern“ oder „Erdäpfel“ genannt aus dem Topf wurden beim Herbst- und Kelterfest im Kirchenburgmuseum Mönchsondheim auch mit Schale gegessen - dazu Krautwurst oder Quark.

der ausgepackt und verrichtete auf dem Museums Gelände während ihres zweimaligen Einsatzes ihren Dienst. Was heute anachronistisch anmutet, war damals in den Zeiten der Technisierung ein wahrer Quantensprung. Kaum noch vorstellen können sich vor allem die Jüngeren, das es noch vor wenigen Jahrzehnten keine sauber verpackten Rundballen oder Quader gab, die auf den Feldern nach der Ernte zu sehen waren - bevor der technische Fortschritt in die Landwirtschaft einzog, wurde Klee aufgebockt - alles mit der Hand. Was für eine Plackerei, der sich die Darsteller in Mönchsondheim wenigstens zur Demonstration noch einmal hingaben.

Wer nach der ganzen Arbeit alleine schon vom Zusehen Hunger bekam, der konnte unter den Pavillons Platz nehmen, die mit Tischen und Bänken ausgestattet waren. Auch ein kurzer Schauer am Nachmittag vertrieb die Gäste nicht. Text und Bilder: de



Evelyn Hatzung zeigte den Kindern, wie man Apfelsaft anno dazumal herstellte.

## MdL Halbleib beklagt niedrige Förderung für Direktvermarkter in der Region „Landkreise Würzburg und Kitzingen gehen komplett leer aus!“



Wie viele Direktvermarkter gibt es in Bayern und Unterfranken und wie werden diese durch die Staatsregierung unterstützt? Das wollte die SPD-Landtagsfraktion vom Landwirtschaftsministerium wissen.

Doch die Antwort der Staatsregierung auf die SPD-Anfrage macht deutlich, dass ein genauerer Kenntnisstand über Anzahl, Verteilung und Art der Direktvermarktungs-Betriebe fehlt. Lediglich die Höhe der staatlichen Förderung ist bekannt. So wurden in den Jahren 2010 bis 2016

knapp 2.536.000 € an Fördergeldern für ganz Bayern vergeben. Davon entfielen auf den gesamten Regierungsbezirk Unterfranken 484.582 Euro.

Dem Landtagsabgeordneten Volkmann Halbleib ist nicht nur die geringe Gesamtsumme für die unterfränkischen Direktvermarkter von durchschnittlich nicht einmal 80.000 Euro pro Jahr aufgefallen.

Erschrocken ist Halbleib vor allem darüber, dass einige unterfränkische Landkreise, darunter die Landkreise Würzburg und Kitzingen, komplett leer ausgingen.

„Es kann nicht sein, dass in diesen klassischen von der Landwirtschaft geprägten Landkreisen überhaupt keine Förderung für Direktvermarkter erfolgt. Das muss sich dringend ändern.“

Die Richtlinien müssen angepasst werden, damit mehr landwirtschaftlichen Betrieben auf die Fördermittel zugreifen können“, fordert der Och-

senfurter Abgeordnete. So könnten die Vorgaben bei der Direktvermarktung überprüft und erleichtert werden. Helfen würde dabei, so Halbleib weiter, eine umgehende Erfassung der regionalen Direktvermarkter und damit entsprechende Förderungspotenziale. Darüber hinaus sollte

ein ausreichendes Bewusstsein für lokalen Konsum geschaffen werden, damit die Vermarktung vor Ort mehr Andrang findet. „Hier geht es nicht um eine romantische Idylle, sondern ganz konkret um die Wertschöpfung im ländlichen Raum!“, ist Halbleib überzeugt.

ENGLÄNDER FINDEN IHN GUT - SIE WERDEN IHN LIEBEN!

## OLD OWL

AUSGEZEICHNET MIT DER BRONZEMEDAILLE DES IWSC

**KAUZEN BRÄU**  
Kauzen Bräu GmbH & Co KG  
Uffenheimer Straße 17 - 97199 Ochsenfurt  
Telefon 09331 / 8725-0  
e-mail: info@kauzen.de  
Internet: www.kauzen.de

## Fest della Birra

### 35 Jahre Partnerschaft und Freundschaft!

Das diesjährige „Fest della Birra“ in Pratovecchio (Italien) stand ganz im Zeichen der Freundschaft und dem Jubiläum der 35. Jährigen Partnerschaft Uffenheim – Pratovecchio-Stia.

Zum 26. Mal fand das Bierfest in Pratovecchio statt, zum 18. Mal mit Beteiligung der Ochsenfurter Kauzen Bräu.

Eine Abordnung der Kauzen Bräu mit Brauereichef Karl-Heinz Pritzl, Assistent der Geschäftsleitung Jacob Pritzl und Kundenbetreuer Günter Pieler reisten extra zu diesem besonderen Ereignis nach Italien. „Es ist schön zu wissen, dass Traditionen nach wie vor Bestand haben. Gerade in der heutigen Zeit ist es meiner Meinung nach wichtig Partnerschaften über alle Grenzen hinweg zu leben“, so Karl-Heinz Pritzl zur Städtepartnerschaft. Wolfgang Lampe, erster Bürgermeister der Stadt Uffenheim betonte indes: „Ich bin stolz auf diese schöne deutsch-italienische Städtepartnerschaft die seit 1981 besteht.“

Seinem italienischen Kollegen, Nicola Caleri Bürgermeister von Pratovecchio, überreichte Lampe, der unter anderem von der amtierenden Maienkönigin Lisa Huprich begleitet wurde, ein großformatiges Bild des Uffenheimer Stadtbrunnens, gezeichnet von Azar Valizada. Gleichzeitig

nutzte Wolfgang Lampe das Fest um Uffenheims Alt-Bürgermeister Georg Schöck und den Alt-Feuerwehrrkommandant von Uffenheim, Franz Lorenz, zu ehren.

Werner Seitz, erster Vorsitzende des Italienischen Vereins Uffenheim, war mit seiner gesamten Vorstandschaft vor Ort um alte Freunde und ehemalige Bürgermeister wie – Dr. Fernando Corazzesi, Romano Martini, Stefano Ceccerini, Gianni Verdi und Anselmo Fantoni – wieder zu sehen. Sie alle wurden mit einer Erinnerungsmedaille ausgezeichnet.

Nach Ehrungen und Ansprachen folgt der Anstich des ersten Fasses Kauzen-Festbier durch Bürgermeister Nicola Caleri. „Spritzig gestaltete sich der Anstich mit dem ein wunderschönes Fest im äußerst gastlichen Toscana-Städtchen Pratovecchio“, berichtet Brauereichef Pritzl nach seiner Rückkehr aus Italien. Und weiter: „Mit Kauzen Bier und bayerische Spezialitäten sorgten die Veranstalter an sieben Festtagen für zufriedene Besucher – die sich selbst durch Starkregen nicht vom Festbesuch abhalten ließen.“



Der erste Schluck Kauzen-Festbier beim „Fest della Birra“ in Pratovecchio (Italien) gehörte den Ehrengästen und Honoratioren: (v.l.) Gianni Verdi (ehem. Bgm Pratovecchio), Jacob Pritzl, Karl-Heinz Pritzl, Günter Pieler (alle Kauzen Bräu), Nicola Caleri, Bürgermeister von Pratovecchio, Wolfgang Lampe, Bürgermeister der Stadt Uffenheim, Stefano Ceccerini und Dr. Fernando Corazzesi (beide ehem. Bgm Pratovecchio). Foto: Kauzen Bräu

**HAAG MARKTSTEFF**

Sinnvoll Aufstocken mit HAAG-Effizienz-Wand.

**RUNDUM WOHL FÜHLEN**

- ✓ orientieren
- ✓ planen
- ✓ realisieren

Jürgen HAAG  
Zimmerei - Holzhäuser  
Am Traugraben 1  
09332/59 33 50

**HAAG-BAU.de**

## Tag der Ausbildung bei KINKELE



**Erfolg ist es, junge Menschen in einer digitalen Welt für das Handwerk zu begeistern und gemeinsam mit unserem erfahrenen Team weltweit Projekte umzusetzen.**

Denn wenn die Objekte sehr speziell in der Herstellung sind, ist das ein Fall für die Kinkele GmbH & Co. KG. Gefertigt werden ausschließlich die sehr abwechslungsreichen Produkte der Kunden.

„Kinkele – Wir machen das“ Und das schon seit 1885 gemeinsam mit 350 qualifizierten Mitarbeitern und fast 60 Auszubildenden.

Projektmanagement – Schweißen – Zerspanen – Lackieren – Montieren – Qualitätssicherung. All diese Schritte werden direkt bei uns im Haus durchgeführt. Und um es auch weiterhin „machen zu können“ suchen wir jedes Jahr Nachwuchskräfte.

Bei uns kann ein duales Studium zum Bachelor of Engineering oder auch die Lehre zum Feinwerk- und Verfahrensmechaniker, Technischen Produktdesigner oder Industriekaufmann/frau begonnen werden.

Jungen Menschen einen stabilen Grundstein für ihr berufliches Leben

zu legen gehört bei Kinkele GmbH & Co. KG zur Unternehmensentwicklung.

Der Trend geht weiterhin zum theoretischen Studium – doch wie möchte man sich von der breiten Masse abheben? Durch fundiertes Praxiswissen kann der eigene Marktwert durchaus gesteigert werden – und genau dieses Praxiswissen liegt uns am Herzen.

Und da die Wahl des späteren Berufes nicht einfach ist, findet am 15.10.2016 von 10:00 bis 14:00 Uhr der bereits siebte „Tag der Ausbildung“ statt.

Bei diesem Anlass kann man sich selbst davon überzeugen, dass z. B. das Image des Feinwerkmechanikers nicht richtig ist. Nur die wenigsten wissen, dass die meisten Abläufe in den Fertigungshallen direkt vom Bildschirm aus gesteuert und die erforderlichen Informationen direkt vom Computer des Konstrukteurs zur Fertigungsanlage übertragen werden.

Deshalb sind Interessierte und auch deren Familien herzlich Willkommen bei uns, der Kinkele GmbH & Co. KG, den Betrieb zu besichtigen und unsere Ausbildungsmöglichkeiten genauer kennenzulernen. *Text/Bild: Kinkele*

**K Tag der Ausbildung**  
15.10.2016 10:00 - 14:00 Uhr

Team Kinkele - und was macht DU?

Wir suchen DICH!

**KINKELE** WIR MACHEN DAS.

KINKELE GmbH & Co. KG  
Gewerbegebiet Hebestadt  
Rudolf-Diesel-Strasse 1  
D-97199 Ochsenfurt

+49-9331-909-0  
info@kinkele.de  
www.kinkele.de

## Das Triasmuseum steht kopf Am 15.10. trifft der Ochsenfurter Frauenchor main.klang auf das Duo BASS+

**Acapella Gesang trifft auch Bassklarinette und Kontrabass.**

Bei Wein und leckeren Snacks lädt der Chor alle Freundinnen und Freunde der fröhlichen Chormusik zu einem abwechslungsreichen Konzertabend in das kleine Museum in Kleinochsenfurt ein. Freuen sie sich auf spannende Kombinationen.

Der Eintritt ist wie immer frei, freiwillige Spenden sind jedoch hochwillkommen.

Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr, Infos unter [www.mainklang-chor.de](http://www.mainklang-chor.de) oder 09331/2873 *Text: B. Kleindienst*



## Die mobile Sozialstation in Ochsenfurt

- Wir sind ein Familienunternehmen
- Wir pflegen und betreuen Sie zu Hause
- Wir sind ausgebildete Alten- und Krankenpfleger
- Wir kümmern uns auch um Ihre kleinen Sorgen

Soleo Aktiv GmbH  
Familie Claudia & Daniel Dorn  
Tel. 09331 - 98 35 255  
Web. [soleo-aktiv.de](http://soleo-aktiv.de)

Besuchen Sie uns im Internet oder in der Klingentorpassage in Ochsenfurt

**CU**

DER MARKENSTORE IN MARKTBREIT BEI  
AUTHENTIC STYLE  
FASHION LAGERVERKAUF

**JEANS ANGEBOT AB 15 EUR**

**MARKENSTORE**  
Autoren-Style Vertretung GmbH & Co. KG  
Mühlacker Straße 15  
97802 Marktbreit  
Telefon 09332-5040 63

**GRÜNDUNGSZEIT**  
Donnerstag 15 - 19 Uhr  
Freitag 10 - 19 Uhr  
Samstag 10 - 15 Uhr

**ANGEBOTE**  
Günstige Preise z. Bsp.:  
• Cappuccino 1,80€  
• Pilsenerbier 2,20€

**WIRTSCHAFTSBEREICH**  
Rieson Auswahl an Jeans, Shirts, Hemden, Blusen, Sweats, Jacken, Pullover, Kleider, Röcke, Schuhe, uvm

**WIRTSCHAFTSBEREICH**  
WWW.AUTHENTIC-STYLE-LAGERVERKAUF.DE

## Viele Spenden zur 175-Jahr-Feier der Sparkasse in Ochsenfurt

**175 Jahre Sparkasse in Ochsenfurt – ein großes Jubiläum, auf das die Sparkasse Mainfranken Würzburg zurückblicken kann. Insgesamt 12.500 Euro übergab Gebietsdirektor Burkhard Ziegler, im Rahmen der Jubiläumsfeier-**

**lichkeiten aus dem PS-Sparen der bayerischen Sparkassen in der Geschäftsstelle in Ochsenfurt am Montag, den 10. Oktober.**

Zu der Feierstunde begrüßte Gebietsdirektor Burkhard Ziegler die

Spendenempfänger und erläuterte, dass mit dieser Jubiläumsspende in Höhe von 12.500 Euro die besondere Verbundenheit zu den Kindergärten, Schulen, Organisationen in Ochsenfurt zum Ausdruck kommt.

*Text und Bild: Meding*



Gebietsdirektor Burkhard Ziegler mit den PS-Spendenempfängern bei der symbolischen Scheckübergabe in der Sparkasse in Ochsenfurt

## Die Farbe Blau

**Ausstellung von Peter Coler „Fränkische Landschaften“ im Wald- und Sporthotel Polisina eröffnet**

*„Zwischen oben zwischen unten schweb ich hin zu munterer Schau ich ergötze mich im Bunten, ich ericke mich im Blau“*

mit diesem Vers von Goethe, Deutschlands größten Dichter und Schöpfer seiner berühmten Farbenlehre begrüßte Dr. Paul Köppl, der Laudator, den Künstler und die Gäste im Wald- und Sporthotel Polisina in Ochsenfurt.

Der Bayreuther Künstler Peter Coler hat mit dem Passauer Galeristen Clemenz Köppl eine Auswahl Blauer, Venezianer-, Toskaner- und Frauenbilder zu einer schönen Ausstellung zusammengestellt.

Peter Coler, Jahrgang 1940, lebt seit früher Kindheit in Bayreuth und ist seiner fränkischen Heimat sehr verbunden. Quasi mit dem Malstift aufgewachsen nutzte er von Anfang jede Gelegenheit zum Zeichnen und

Malen, zunächst neben dem Beruf. Seit 20 Jahren hat ihn das Malen ganz in Besitz genommen. Er reiht sich ein in die große Zahl sehr berühmter Künstler, die nie eine Kunstakademie besucht haben. Vielmehr hat er frei und unabhängig ein Leben lang um seine Technik, seinen Stil und seinen ureigenen Stil gerungen.

Hineingewachsen in die fränkische Kunstszene wurde er 1975 zum Wiederbegründer der „Freien Gruppe Bayreuth“ und zum sehr erfolgreichen Organisator der alljährlichen Kunstausstellungen in der Bayreuther Erimitage.

Die wichtigsten Auszeichnungen waren 1980 der Förderpreis des Salzburger Kunstvereins, 1985/1986 Silbermedaillen für Graphik in Lugano

und Rom, 2013 der Kulturpreis der Stadt Bayreuth und 2007 und 2010 der Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten.

Wenns draußen kalt wird, zu kalt in seinem Atelier zu Malen fertigt Peter Coler zu Hause schlichten, geschmackvollen Silberschmuck.

Der Galerist und Manager Clemenz Köppl hat die Ausstellung zusammengestellt; er hat vor allem die Fähigkeit auch für einen ungewöhnlichen, schwierigen Rahmen wie ein Hotel, die richtige Auswahl den richtigen Platz und die richtige Hängung zu finden.

Die Ausstellung ist jeden Tag für Besucher bis Ende Dezember im Wald- und Sporthotel Polisina zu besichtigen. *Text: P. Köppl/G. Wingenfeld*



Dr. Paul Köppl, Laudator, Bürgermeister Peter Juks, Ursula Junkers, Direktorin des Wald- und Sporthotels Polisina, Peter Coler, Künstler und Clemenz Köppl, Galerist.

## Bademeister Richard Varm in den Ruhestand verabschiedet

**Über 23 Jahre war Richard Varm als Bademeister im Ochsenfurter Freibad tätig, hierfür bedankte sich Bürgermeister Peter Juks bei einer kleinen Feier im Sitzungssaal des Ochsenfurter Rathauses.**

1966 begann Richard Varm die Lehre als Elektriker bei der Firma Münster in Ochsenfurt, danach ging er zu Elektro Beck. 1993 fing er als Bademeister bei der Stadt Ochsenfurt an und war dann Sommer für Sommer im Freibad Ochsenfurt tätig. In den Wintermonaten war er im Bauhof für die Instandhaltung und den Aufbau der Weihnachtsbeleuchtung, sowie für elektrische Reparaturen in städtischen Gebäuden zuständig.

Bürgermeister Peter Juks und Verwaltungsleiter Wolfgang Duscher bedankten sich mit Präsenten, auch Bauhofleiter Sigi Uhl sprach seinen Dank für eine lange und sehr gute Zusammenarbeit aus, und wünschten dem „Unruheständler“ Richard Varm für seinen weiteren Lebensweg viel Glück und vor allem Gesundheit.

Er selber möchte einige Reisen unternehmen und sich um den Garten kümmern und was sonst halt noch so kommt. *Text und Bild: G. Wingenfeld*



„Unruheständler“ Richard Varm und hinten Bauhofleiter Sigi Uhl, Verwaltungsleiter Wolfgang Duscher und Bürgermeister Peter Juks

ROLLADEN – FENSTER – TÜREN – TORE – MARKISEN

**HEINZMANN INFORMIERT!**

**Gebäudedämmung über Fenster und Türen**

Rolladenkästen von Heinzmann

[heinzmann24.de](http://heinzmann24.de)

Rudolf-Diesel-Str. 19  
D-97318 Kitzingen  
Tel.: 09321-9360-12  
Fax: 09321-9360-40  
info@heinzmann24.de

**Heinzmann**  
Garantiert beste Aussichten

## Trassenkorridore sind bekannt Ländner: „Vorschläge liegen auf dem Tisch – jetzt beginnt die Beteiligung“



**Die Übertragungsnetzbetreiber TenneT, 50Hertz und TransnetBW haben ihre Voruntersuchungen für die Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungs(HGÜ)-Projekte SuedLink und den SuedOst-Link abgeschlossen.**

Klar sind jetzt die technisch-planerische Möglichkeiten für die Verläufe der Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungs(HGÜ)-Projekte Sued-Link und den SuedOstLink.

Etwas überraschend kam für MdL Manfred Ländner die jetzige Trassenplanung, die nicht unerhebliche Teile des Landkreises Würzburg betrifft. Bei den Vorüberlegungen, die Ländner bekannt waren, verlief die jetzt im Landkreis Würzburg befindliche Trasse weiter westlich. Allerdings hält er nichts vom St.-Florians-Prinzip. Die Leitung ist notwendig.

Als ersten großen Erfolg wertet Ländner die Tatsache, dass die Leitungsprojekte jetzt komplett als Erdkabel umgesetzt werden sollen. Ohne den Einsatz der CSU und der Staatsregierung wäre das nie gelungen.

Wichtig ist auch, dass nunmehr bekannt ist, was technisch und planerisch machbar ist und nunmehr die örtlichen Belange eingebracht werden können, schon bevor das offizielle Verfahren beginnt. Jetzt kommt es darauf an, aus den vielen verschiedenen Varianten die verträglichste für Mensch und Natur zu entwickeln.

Dieses transparente Verfahren mit früher Bürgerbeteiligung konnte der Freistaat Bayern auf Bundesebene durchsetzen.

Mit der Veröffentlichung der Vorschläge für die Erdkabelverläufe erfolgt keine Festlegung auf eine der Varianten. Erst in der Bundesfachplanung (Beginn voraussichtlich Frühjahr 2017) wird der raumverträglichste Korridor verbindlich festgelegt. Die weitere parzellenscharfe Feinplanung für das Leitungsvorhaben erfolgt in dem sich daran anschließenden Planfeststellungsverfahren (voraussichtlich ab etwa Ende 2018).

Auf Drängen Bayerns werden bereits vor Beginn der eigentlichen Bundesfachplanung vor Ort Veranstaltungen mit den Betroffenen durchgeführt. Zweck dieser Planungsforen ist, dass die Bürger ihre Ortskenntnis einbringen und Hinweise für die Planung geben können. Erst darauf aufbauend wird TenneT als verantwortlicher Übertragungsnetzbetreiber die Unterlagen für die erste Stufe des offiziellen Genehmigungsverfahrens erstellen. *Text/Bild: CSU/Ländner*

**Impressum:**  
Herausgeber: Schnelldruck Wingenfeld, Johannes-Gutenberg-Str. 2,  
97199 Ochsenfurt, Tel. 09331-2796,  
Email: [redaktion@main-tauber-kurier.de](mailto:redaktion@main-tauber-kurier.de)  
Druck: Mainpost GmbH Würzburg • Verteilung: UFRA Werbung, Waldbüttelbrunn  
Auflage 24.000 Exemplare

## Relegationsmodus und Gebühren zentrale Themen am „Runden Tisch“ des BFV

Die Hälfte der sechsjährigen Amtszeit seit den Neuwahlen im Jahr 2014 beim Bayerischen Fußballverband ist vorüber und das nahm unter anderem auch der Bezirksvorsitzende aus Unterfranken und BFV-Vizepräsident Jürgen Pfau zum Anlass sich in den vier Fußballkreisen seines Wirkungskreises in Unterfranken den Fragen vieler Vereinsvertreter zu stellen.

Dazu trafen sich die Fußballvertreter des Kreises Würzburg am 29. September im Sportheim des TSV Biebelried und lediglich knapp 20 Vereinsvertreter haben den Weg dorthin gefunden, obwohl alle Vereine sehr weit im Voraus und mehrmals über das BFV-Postfachsystem persönlich eingeladen wurden.

BFV Kreisvorsitzender Marco Göbet stellte im Rahmen der Begrüßung fest, dass sehr oft einige Vereinsfunktionäre das Jahr über sehr viel am BFV zu kritisieren hätten, aber wenn es darauf ankommt, dies an der richtigen Stelle einmal loszuwerden, mit Abwesenheit glänzen, was auch durch einen Pressevertreter ausdrücklich unterstrichen wurde.

Das tat aber der Veranstaltung keinen Abbruch und in einer sehr wohlwühlenden Atmosphäre wurde äußerst sachlich und im gegenseitigen Miteinander Punkte angesprochen, wo der Schuh drückt. Seien es die Pass- oder Sportgerichtsgebühren oder Strafen, sei es der Einsatz von Spielern in verschiedenen Mannschaften, das Delegiertensystem oder der Relegationsmodus. Alles wurde angesprochen und Bezirksvorsitzender Jürgen Pfau hatte ein offenes Ohr und stets sachliche und adäquate Antworten parat, die durchaus auch das Verständnis einzelner Vereinsvertreter hervorriefen.

Dass bei den vielen Fragen vor allem die Finanzen im Vordergrund standen, überraschte den Vizepräsident nicht. So werden beispielsweise die Spielerwechsel-Gebühren sehr unterschiedlich bewertet und teilweise auch positiv betrachtet, wusste er auch verschiedenen anderen Sitzungen zu berichten.

Das Problem der Schiedsrichter-ausfallgebühren, also jene Gebühren, die ein Verein zu entrichten hat, wenn er keinen amtlichen Schiri stellt, sind eigentlich ein Problem der Vereine selbst, erklärte nicht nur der Versammlungsleiter. Die Akzeptanz der

Schiedsrichter ist allgemein sehr gering und dadurch auch das Benennen eines solchen im Verein.

So wurde vor der Saison zum Beispiel ein „Vereins-Schiedsrichter-Kurs“ angeboten und nur von einem einzigen Verein mit drei Personen wahrgenommen, erklärte ein Schiedsrichter der SR-Gruppe Kitzingen/Ochsenfurt, welcher auch als Vereinsvertreter anwesend war.

Der meist geänderte Paragraph sei wohl jener, um den Einsatz von Spielern in verschiedenen Mannschaften. Eine generelle Lösung bzw. die Antwort darauf wurde bis heute leider nicht gefunden und bleibt nach wie vor in der Diskussion.

In Sachen „Relegationsmodus“ sah der Vorsitzende keinen Handlungsbedarf, wengleich das auch hier und da anders gesehen wird. „Es soll kein dritter Verein vom Relegationsplatz anderer Vereine wirtschaftlich profitieren. Die Releganten haben sich den Platz erspielt, und so sollen auch die Betroffenen den Profit davon haben und zwar mit einem Hin- und Rückspiel“, war die klare und auch einleuchtende Botschaft von Jürgen Pfau. Im Übrigen habe der Relegations-Euro eine unumstrittene Akzeptanz erhalten. 250.000 Euro seien bayernweit somit in die Kasse der Sozialstiftung gelangt und somit konnten vielen notleidenden Menschen wenigstens ein bisschen geholfen werden“, ergänzte er.

Der Live-Ticker sei ebenfalls an der Basis angekommen und ist sehr beliebt und bleibt aber dennoch erst ab der Bezirksebene Pflicht der Vereine. Zum Abschluss erklärte Jürgen Pfau sehr ausführlich das Delegiertensystem des BFV von der Kreis- über die Bezirks- zur Verbandsebene und brachte somit viel Licht ins Dunkel über die Teilnahme der sogenannten kleinen Vereine auf höchster Ebene des Verbandes.

Text und Bild: Walter Meding



BFV Bezirksvorsitzender Jürgen Pfau (st. r.) und Kreisvorsitzender Marco Göbet (l.) moderierten den „Runden Tisch“ für den Fußballkreis Würzburg in Biebelried

**Backhaus Grammetbauer**  
...weil's schmeckt!

**Bäckerei  
Bistro  
Café**

**2 x in Ochsenfurt**

<p><b>Montag - Freitag</b> 7.30 - 18.00 Uhr</p> <p><b>Sonntag</b> 9.30 - 17.00 Uhr</p> <p><b>Feiertag</b> 8.00 - 17.00 Uhr</p>	<p><b>Montag - Samstag</b> 7.00 - 20.00 Uhr</p> <p><b>Sonntag</b> 8.00 - 11.00 Uhr</p>
--	--

Ihr **Grammetbauer-Team** freut sich auf Sie!

[www.grammetbauer.de](http://www.grammetbauer.de)

## SV Gaukönigshofen im neuen lila Dress



Die 1. Mannschaft vom SV Gaukönigshofen bedankt sich bei Firma ATG Antriebs- und Tor Technik GmbH aus Ochsenfurt über einen neuen Satz Trikots. Über das neue lila Outfit freuen sich v. l.: Simon Dürr, Fabian Roth, Harald Fuchs, David Sollner, Benjamin Rehberg, Anton Nagl, Jonas Gramlich, Luis Ringelmann, Trainer Jens Schmidt, Lukas Sollner. Knieend v. l.: Ramon Barthel, Manuel Meyer, Simon Englert, Joseph Nagl, Julian Klug, Tobias Seufert und Max Ringelmann.

REWE  
DEIN MARKT

REWE Hofmann oHG  
Marktbreiter Straße 54  
97199 Ochsenfurt  
Mo. - Sa. von 7 bis 20 Uhr geöffnet

## Fitter mit bunten Pflastern? Kinesio-Tapes sind in Mode

Fußballer tragen schwarze Streifen über der Wadenmuskulatur, Handballspieler nutzen blaue im Nacken und Tennis-Profis grüne am Schultergelenk – bunte Pflaster, Kinesio-Tapes genannt, zieren nicht nur Profisportler, wenn sie verletzungsbedingt spezielle Muskelgruppen stimulieren wollen.



Inzwischen gibt es die klebenden Streifen aus Baumwolle in Drogeriemärkten, Apotheken und im Online-Handel auch für Jedermann zur Selbst-Anwendung zu kaufen. „Wer seine Schmerzen mit diesen Pflastern selbst behandeln möchte, sollte sich im Vorfeld jedoch über die korrekte Handhabung und den Zweck des Tapes informieren, um den gewünschten Effekt zu erzielen“, rät Simone Reiß vom KKH-Serviceteam in Würzburg.

Denn es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie und wofür die Tapes zum Einsatz kommen. Je nachdem, ob die Bänder mit Zug oder nur mäßig gestrafft werden, kommt es zur An- oder Entspannung der entsprechenden Muskelpartien. Auch die Art der Klebtechnik reicht von parallelen Streifen bis hin zu fächerförmigen Pflasteranordnungen. Über Online-Schulungen oder die Lektüre eines Selbsthilfe-Buches können erste Praktiken erlernt werden. Darüber hinaus kann ein Fachmann, ein Physiotherapeut oder Orthopäde, zur richtigen Technik befragt werden. Vorsichtig sollten Menschen mit Neigung zu Allergien und sensibler Haut sein, denn die Tapes sind mit einem speziellen Klebstoff versehen, der verhindert, dass sich das Pflaster nicht sofort beim Schwitzen oder Duschen vom Körper löst. „Wer selbst Hand anlegen möchte, sollte außerdem bedenken, dass es oftmals einer zweiten Person bedarf, die beim Kleben der Pflasterstreifen behilflich ist. Gerade Körperregionen wie Nacken oder Rücken lassen sich alleine kaum erreichen“, so Reiß.

Kinesio-Taping gilt grundsätzlich als begleitende Therapiemaßnahme und nicht als Ersatz für einen Arztbesuch bei akuten Beschwerden. Denn ob die bunten Pflaster wirklich die erhofften Effekte bringen, ist bislang umstritten. „Viele Anwender sind vom Nutzen überzeugt, wissenschaftlich ist dies jedoch noch in keiner Studie belegt worden. Deshalb dürfen wir als Krankenkasse diese Methode auch nicht bezahlen“, sagt Reiß. In dem das Tape die oberste Hautschicht anhebt, sollen Blut und Lympfhflüssigkeit besser abfließen können. Auf diese Weise soll das entzündete Gewebe mit Sauerstoff und Nährstoffen besser versorgt werden und leichter abheilen. Auch die Farbe des Pflasters soll Auswirkungen auf den Heilungsverlauf haben – rote Pflaster sollen die Muskulatur erwärmen, gelbe einen auffhellenden Stimmungseffekt mit sich bringen und blaue Pflaster eine kühlende Wirkung erzeugen. Das Einsatzgebiet der Tapes reicht von Sportverletzungen wie Achillessehnenreizungen oder Knieschmerzen über Rückenprobleme bis hin zu Kopfschmerzen. Erfunden wurde es vor über 40 Jahren vom japanischen Chiropraktiker Kenzo Kase.

Text und Bild: KKH

## Königsproklamation der Schützengesellschaft Thierbachtal Tüchelhausen

Michael Sokopp heißt der neue Schützenkönig der „Schützengesellschaft Thierbachtal“, er schaffte dies beim Preis- und Königsschießen mit einem 67 Teiler. Ihm zur Seite stehen 1. Ritter Kai Mosinski mit einem 226 Teiler und 2. Ritter Karl-Hubert Holzmann mit einem 443 Teiler.

Bei der Jugend erschoss sich Luca-Meik Steinmetz die Königswürde mit einem 792 Teiler.

Die besten Schützen für den Pokal waren: 1. Udo Gerst, 54 Teiler; 2. Gunther Kühne, 103 Teiler und 3. Alexander Dermühl, 174 Teiler.

Die Jugendpokale gewannen: 1. Luca-Meik Steinmetz (559 Teiler), 2. Antonia Baumann (606 Teiler) und Xenia Kühne (789 Teiler).

Die Festscheibe gewann Angelika Wolfram mit 197 Teiler vor Alexander Dermühl, 299 Teiler und Kai Mosinski, 300 Teiler.

Die besten Treffer für die Meisterscheibe erzielte Udo Wolfram mit 87 Ringen.

Vor der Bekannt- und Übergabe der Gewinner und Preise eröffneten die Böllerschützen der Schützengesellschaft Ochsenfurt die Veranstaltung, nachdem sich alle Anwesenden beim guten Essen gestärkt haben, das das eingespielte Küchenteam zubereitet hatte. 1. Schützenmeister Franz Baumann übergab alle Trophäen an diesem sehr gut besuchten Abend. Bis spät in die Nacht wurde bei guter Stimmung gefeiert.



v. l.: Kai Mosinski, Xenia Kühne, Antonia Baumann, Alexander Dermühl, Luca-Meik Steinmetz, Michael Sokopp, 1. Schützenmeister Franz Baumann, 2. Schützenmeisterin Patricia Ruppert, Angelika Wolfram, Udo Gerst, Udo Wolfram und Gunther Kühne; es fehlt Karl-Hubert Holzmann Bild: Uwe Höfig

## SV Sonderhofen bedankt sich für Kapuzenpullover



Der SV Sonderhofen bedankt sich bei „SNS“ - Sommerhäuser Natursteine oHG und hier beim Geschäftsführer Georg Zehner für die Ausstattung mit Nike Kapuzenpullover in Vereinsfarben im Gesamtwert von 1.700 Euro für die Erste und Zweite Herrenmannschaft, sowie für die A- und B-Jugend.

SAGEN SIE *Ja!*

WUNDERSCHÖNE HOCHWERTIGE KARTEN FÜR IHRE HOCHZEIT!

SPITZEN-QUALITÄT DIREKT AUS DER DRUCKEREI

ALLEKARTEN.de

## JFG Maindreieck-Süd hat sich als Einheit gefestigt

Zu seiner jährlich stattfindenden ordentlichen Delegiertenversammlung traf sich die JFG Maindreieck-Süd 2011 e. V. im Sportheim des Ochsenfurter FV und informierte durch die Vorstandsmitglieder über den aktuellen Sachstand seit Oktober 2015.

Dabei stellte der Vorsitzende Walter Meding fest, dass sich die sechs Stammvereine aus Winterhausen, Goßmannsdorf, Tüchelhausen-Hohstadt, Kleinochsenfurt, Erlach und Ochsenfurt in ihrem fünften Jahr als grundsätzliche Einheit gefestigt habe.

Der Vorsitzende stellte fest, dass die Arbeit innerhalb der Vorstandsschafft hervorragend funktioniere und selbiges auch im Bereich der Abteilungen von der U 13 bis zur U 19 behauptet werden könne. Die Betreuer und Trainer werden ergänzt von aktiven Eltern, die sich ganz im Sinne eines funktionierenden Sportbetriebes sehr positiv einbringen.

Nach einem Rückblick auf die vergangene Saison, informierte der Vorsitzende darüber, dass diese Saison

2016/17 vor allem ganz im Sinne der Integration stünde und verwies hier auf die eingegliederten jugendliche und unbegleitenden Flüchtlinge und der damit hervorragenden Zusammenarbeit mit den Jugendwohnhäuser, betrieben durch den Kolpingverein unter der Federführung von Renate Braunbeck und deren sehr agiles Team.

Als die große Veranstaltung der JFG Maindreieck-Süd bezeichnete Walter Meding den REWE-Indoor-Cup in der Dreifachsporthalle zum jeweiligen Jahresanfang. Hier dankte er dem Topsponsor dieses Turniers, Stefan Hofmann, von der REWE Ochsenfurt ganz herzlich. Aber auch das Anschaffen von knapp 200 Trainingsanzügen für alle JFG'er war eine gelungene Maßnahme zum fünfjährigen Bestehen, welche durch die Unternehmer Oliver Vogel und Carsten Wildauer ermöglicht wurden. In diesem Zusammenhang dankte Meding dem Trachtenverein Ochsenfurt, für die Zur-Verfügung-Stellung der Bühne im Bierzelt für das Gruppenfoto.

Dass die JFG Maindreieck-Süd auch

über einen hohen Beliebtheitsfaktor verfügt, beweist die stets aktuelle und neue Website des Vereins und die damit hohen Zugriffszahlen. Hier zeichnet sich vor allem der OFV-Juniorenleiter und Delegierte der JFG, Michael Moritz, verantwortlich.

Begleitend zu den sportlichen Veranstaltungen gehörten aber auch gesellige Aktionen und da fehlte es ebenfalls an nichts. U 13 FIFA-Turnier am PC, eine Radtour nach Würzburg oder das Bubble-Soccer-Turnier der U 13 seien hier nur beispielhaft genannt.

Propos sportliche Veranstaltungen. Diese finden auch auf dem Niveau der Regionalliga Bayern und der Landesliga Herren durch den Einsatz des Schiedsrichters Felix Meding statt.

Als das Highlight des abgelaufenen Jahres schlechthin bezeichnete der Versammlungsleiter aber mit einer außersportlichen Aktion. Dabei benannte er den tollen Auftritt der eigens gegründeten Künstlergruppe in Sachen musischer Darstellung zu Weihnachten im Bereich der U 13. Hier dankte er im Organisator Stefan Schroll ganz herzlich. „Das was Du hier mit Deinem Team absolviert hast, war allen Bonheur. Das hat deutlich aufgezeigt, dass diese JFG in den Stammvereinen angekommen ist und „schreit“ nach mehr“ erklärte der Vorsitzende und verwies auf deren Auftritte in den Stammvereinen des SV Kleinochsenfurt und beim Ochsenfurter FV.

Was aber wäre diese JFG ohne ihre Stammvereine? Meding dankte hier allen Vorständen und zollte seinen ganz großen Respekt, dass diese deren Jugendorganisation, JFG Maindreieck-Süd 2011 e. V., so aktiv unterstützen. Text und Bild: Meding



Sicherlich ein Highlight des vergangenen Jahres: Die Musikgruppe der U 13 Fußballer mit Trainer Stefan Schroll als Bandleader, eine Aktion die deutlich aufgezeigt, dass die Jugendorganisation in den Stammvereinen eine hohe Akzeptanz genießt und auch angekommen ist.

Morgen ist einfach.

sparkasse-mainfranken.de

Wenn man sich mit der richtigen Anlagestrategie auch bei niedrigen Zinsen Wünsche erfüllen kann.

Sprechen Sie uns an.

Sparkasse  
Mainfranken Würzburg

## Viel Lob bei der Sportbeiratssitzung der Stadt Ochsenfurt



Zur turnusgemäßen Sitzung traf sich der Sportbeirat im Vereinsheim des Ochsenfurter FV.

Einen besonderen Dank holte sich Bürgermeister Peter Juks aus dem Kreis der jüngsten Sportbeiratssitzung ab, nämlich dafür, dass er sich auch als Kreisrat besonders dafür einsetzte, dass die Dreifachsporthalle von einer Belegung von Flüchtlingen außen vor gelassen ist.

Diesen Dank nahm das Stadtoberrhaupt gerne zur Kenntnis und bestätigte dabei auch, dass hier die anderweitigen Unterbringungsmöglichkeiten in Ochsenfurt beim Kreis sehr wohl löblich zur Kenntnis genommen wurden und daher der Bitte von Peter Juks gerne nachgekommen wurde, die Dreifachsporthalle nicht zur Unterbringung von Asylbewerbern zu nutzen. In diesem Zusammenhang dankte Juks aber auch den Vereinen dafür, bereits „Grünes Licht“ signalisiert zu haben, wäre es zu solch einer Belegung gekommen. Die Vereine haben sich auch hier sehr vorbildlich verhalten.

Darüber hinaus dankte Peter Juks allen Sportlerinnen und Sportlern für deren Engagement ganz im Sinne der Stadt Ochsenfurt. Besonders hob er dabei aber auch die außersportlichen Aktivitäten hervor, wenn es darum ging, mit Fahnenabordnungen am Totensonntag, Fronleichnam oder beim Gaudiwurm aufzuwarten.

Einen ganz besonderen Dank richtete er an seine Sportreferenten für die Durchführung einer auch in diesem Jahr sehr gelungenen, wenn auch abgespeckten, Sportlehrerung. Im weiteren Verlauf seines Berichtes ging er auf den Zustand der Dreifachhalle und des Sportgeländes mit Schwimmbad auf der Maininsel ein und informierte über den aktuellen Sachstand. Alles in allem mahnte er in Sachen Dreifachsporthalle alle Vereine nochmals ausdrücklich an, mit dem Eigentum der Stadt pfleglich umzugehen.

Zu erfahren war auch durch Helmut Oechsner vom Tennis-Club Rot-Weiß, dass die Baumaßnahme der Mainbrücke im gütlichen Miteinander zwischen Verein und Baustelle einhergehe und die sportlichen Aktivitäten nicht zu Schaden kämen, wengleich dadurch aktuell zwei Plätze eingebüßt wurden.

Die folgende Diskussion um die Belegung der Sporthallen konnte in dieser Sitzung nicht allumfassend geklärt werden, da ein Vertreter des FC Hopferstadt nicht anwesend war, was durchaus auch im Rund der Anwesenden zur Missstimmung führte. Der guten Ordnung halber sei allerdings auch erwähnt, dass der FCH-Vorsitzende Philipp Metzger nach einem fermündlichen Rückruf zum Ende der Sitzung noch eintraf und so

zu später Stunde Detailfragen geklärt werden konnten.

Neben einem Bericht des Vorsitzenden der JFG Maindreieck-Süd zum fünfjährigen Bestehen stand dann noch die Abstimmung zu den erarbeiteten Richtlinien zur Stadtmeisterschaft der Herren an, die einstimmig beschlossen wurden.

In Sachen BFV-Futsal-Vorturnier zur Herrenkreismeisterschaft, konnte mit dem SV Kleinochsenfurt ein Verein gefunden werden, der dieses Turnier für den FC Hopferstadt übernimmt, da diese zeitgleich eine Skifreizeit durchführen.

Am Ende wurde dann noch festgelegt, dass im Jahr 2017 die Herrenstadtmeisterschaft in Tüchelhausen, im Jahr 2018 in Kleinochsenfurt und im Jahr 2019 beim OFV auf der Maininsel ausgetragen wird.

Ein ganz dickes Lob erhielten aber ganz zum Schluss aus berufenem Munde des TVO, nämlich von Jan Kohlhepp, die städtischen Hausmeister der Dreifachsporthalle: „Ihr habt gute Leute ausgewählt, die viel Verständnis aufbringen und mit denen man auch im guten Miteinander arbeiten und reden kann“, verkündete er stolz in Richtung Bürgermeister und den anwesenden Sebastian Metzger und Leo Rost und holte sich den zustimmenden Beifall der Anwesenden ab. *Text / Bild: Walter Meding*

## Alexandra Heer wird nimmer müde für lange Strecken

Wenn eine Bankkauffrau in ihrer Freizeit bereits zirka 100.000 Kilometer gelaufen ist, dann muss sie entweder 300 Jahre jung sein oder eine laufverrückte Athletin. Und da auch Bankkauffrauen keine 300 Jahre alt werden, kann die liebenswerte Ochsenfurterin, bekannt auch durch ihre Höchstleistungen an der Tischtennisplatte, als Laufverrückt bezeichnet werden, ohne ihr damit zu nahe zu treten. Gemeint ist hier keine Geringere, als Alexandra Heer aus Tüchelhausen.

So stand einmal mehr der 100-Kilometer-Lauf von Rothenburg ob der Tauber nach Wertheim auf dem Terminplan der Athletin und zwar am 1. Oktober des Jahres. Gut 130 Stunden Lauftraining, was eine Laufleistung von 1.300 Kilometer entspricht, lagen hinter ihr, als sie an diesem Oktoberanfang bei Raureifem Regenwetter in Rothenburg an den Start ging.

Um 5:35 Uhr war Treffpunkt im noch regenfreien Rothenburg. Und was wäre die Alexandra ohne ihre Mama Anita? Sie war es, die ihr Töchterchen mit mittlerweile 45 Lenzen zur „Tortur“ ins mittelalterliche Städtchen ob der Tauber fuhr, wo bekanntermaßen auch bei Stadtführungen die Foltern des Mittelalters Andeutungsweise vorgeführt werden. Laufen gehört allerdings nicht dazu.

Bevor es auf die lange Strecke ging, gab es zunächst den obligatorischen Fackellauf und im Anschluss wurden die Läufer mit einem Ritter zu Pferd auf den Weg entsandt. Vorher traf sie noch Matthias, einen Laufkollegen aus dem letzten Jahr, der ihr auf Grund der Kälte seine Handschuhe lieh. Sicherlich ein gutes Omen für einen erfolgreichen Lauf, der zunächst wegen der Dunkelheit mit einer Taschenlampe begonnen wurde.



Endstation „Tauberbischofsheim“ bei Kilometer 71 für Alexandra Heer und Michael auf dem Weg von Rothenburg durchs Taubertal.

Das Wetter entpuppte sich, im Gegensatz zum letzten Jahr, als super Laufwetter. Nach den ersten zehn Kilometern stand „Bettwar“ auf dem Ortschaftschild, in dem dann auch die ersten Flüssigkeiten per Apfelschorle eingenommen wurden.

Ab Kilometer 22 kam dann das, worauf Alexandra nicht wirklich warten wollte, nämlich der stechende und stets bekannte Schmerz im linken Fuß.

Bei Kilometer 40 trifft sie auf Michael, welcher drei Tage vorher noch seinen Namenstag zelebrieren durfte, und in ihm ein echtes „Urviech“ kennenlernte. „Erster werde ich eh nie, drum will ich immer Letzter werden“, war seine klare und unmissverständliche Botschaft. „Ein echt cooler Typ“ findet die Ochsenfurterin. Und noch etwas spricht für seine These: „Wer als letzter ins Ziel kommt, erfährt oft die meiste Beachtung“. So lief Alexandra

und Michael die Strecke fortan gemeinsam, wengleich tatsächlich mit unterschiedlich sportlichen Zielen.

Und wie schildert die Bankkauffrau ihren weiteren Weg: „So sind wir dann zusammen weiter gelaufen haben uns unterhalten. Ich wollte dann in Bad Mergentheim 50 km aufhören. Hier hat Karin, meine Jakobswegbegleiterin, schon auf mich gewartet und wollte mich nach Hause fahren. Aber der linke Fuß ging wieder einigermaßen und Michael hätte sich gefreut wenn ich ihn weiter begleite, also fuhr Karin ohne mich nach Hause und Michael und ich liefen halt mal weiter.“

Edelfingen, Unterbalbach, Königshofen, Lauda. An jeder Verpflegungsstation Apfelsaftschote, Äpfel, Melonen, Kartoffelbrei und jede Menge netter Gespräche mit den Streckenposten. In Lauda fiel dann Michael ein, dass er ja noch ein Date mit der Fahrradbegleitung hatte und so haben wir ca. 15 min an der Stati-

on Lauda auf das Fahrrad gewartet“. Es war irgendwie einmal ein Lauf aus einer ganz anderen Betrachtung, fand Alexandra die Große!

Leider ging mit ihr auch die Vorgabe des neuen Zeitlimits gedanklich verloren. Waren es im letzten Jahr noch 14 Stunden für 100 Kilometer, so wurde dies um eine Stunde auf 13 verkürzt. So lief sie in Tauberbischofsheim verspätet, also außerhalb des gesetzten Limits ein, und musste daher den Lauf „schon“ bei 71 Kilometer beenden. Unglücklich ist sie darüber wahrlich nicht, denn über allem steht der olympische Gedanke: „Dabeisein ist alles“.

Zu Hause angekommen freute sich vor allem die beste Mama der Welt, Anita, dass ihre liebe Alexandra einmal mehr wieder gesund angekommen ist. „Alex gut – Alles Gut“, meint sie und schüttelt liebevoll nur den Kopf für ihre laufverrückte Tochter Alexandra. *Text: Meding. Bild: privat*

...JETZT, wo wir Ihre Aufmerksamkeit haben ...

Bei uns haben Sie nicht nur gute Aussichten, sondern stets aktuelle KNALLER-ANGEBOTE!

Wir beraten Sie gerne!

**TILMAN TOURISTIC GMBH**

Hauptstraße 4 · 97199 Ochsenfurt  
Telefon (0 93 31) 8 74 00  
E-Mail: tilman-touristic@t-online.de

BEST TRAVEL

## TSV Frickenhausen unterliegt im Pokal des Frauenfußballs

Den Feiertag des 3. Oktober nutzte der Bayerische Fußballverband dazu, Pokalpartien im Achtelfinale auf Verbandsrunde der Frauen auszutragen. Dazu traf der Regionalligist ETSV Würzburg am Geheu in Frickenhausen auf die Frauen des TSV.

Obwohl die Frauen aus dem Winzerort ihren Gegnerinnen aus der Regierungshauptstadt anfänglich gut Paroli boten, konnten sie letztendlich am 4:0 Sieg der Würzburgerinnen nichts ändern und waren dabei noch gut bedient, wengleich durchaus auch Chancen zum Ehrentreffer vorhanden gewesen wären.

Dass dabei ausgerechnet ein Handspiel einer Frickenhäuserin im eigenen Strafraum und dem nachfolgenden Strafstoß zum ersten Treffer des

Tages erhalten musste, passte einzelne einheimische Funktionäre gar nicht in den Sinn, was der souverän leitende Schiedsrichter aus Langenfeld (SR-Gruppe Frankenhöhe Nord) verbal auch zu spüren bekam.

Zur Halbzeit stand es dann 4:0 für die ETSV-Kickerinnen, was schlussendlich auch den späteren Endstand bedeutete. Kurz nach Wiederanpfiff die wohl beste Möglichkeit zum Ehrentreffer durch Sarah Schmidt, die aus zirka 10 Meter des Gegners Tor nur knapp verfehlte.

Alles in allem sicherlich eine Partie, aus der die Bayernligisten vom Geheu mit erhobenen Hauptes vom Platz gehen konnten, um so nunmehr das Augenmerk auf die laufende Verbandsrunde zu legen.

*Text und Bild: Walter Meding*



TSV-Torsteherin Julia Kohl ahnte die Ecke, jedoch konnte sie das 0:1 durch den platziert gesetzten Strafstoß nicht verhindern.

## Auch Daniel Diroll kann Niederlage nicht abwenden

Der von den Würzburger Kickers zum FC Schweinfurt 05 gewechselte Sommerhäuser Daniel Diroll musste miterleben, wie sein Team am 13. Spieltag in der Regionalliga Bayern nach einer 1:0 Führung innerhalb von neun Minuten am Ende noch 3:1 gegen den Neuling VfR Garching unterlag.

Das aus Sommerhausen stammende Fußballtalent wurde beim Stand von 1:2 in der 85. Minute gegen den ebenfalls aus Würzburg zu den Schnüdel gewechselten Marco Haller eingewechselt und hatte mit dem zweiten Ballkontakt eine gute Vorlage zum Ausgleich gesetzt, die allerdings, wie unzählig vorhergehende Chancen, nicht in Zahlbares umgemünzt wurde.

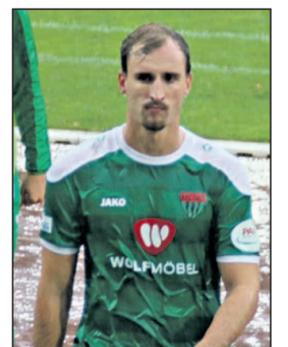
Mit der eingeläuteten Niederlage ab der 80. Spielminute durch Stefan de Prato zum 1:1 und den zwei weiteren Treffern desselben Spielers in der 83. und 89. Minute „weinten“ nicht nur die vielen Schweinfurter Fans, 729 an der Zahl, sondern auch der Himmel, der seine Pforten weit öffnete und die „Schnüdel“ sprichwörtlich im Regen stehen ließ. Den Führungstreffer für die Gastgeber erzielte Nicolas Görtler in der 21. Minute.

Daniel Diroll selbst ist derzeit nach wie vor im Bereich des rechten Knies lädiert und kann kaum ein Spiel in voller Länge eingesetzt werden. Nach einem Gespräch mit dem sportlichen Leiter Dieter Kurth vom FC Schweinfurt 05 gegenüber dieser Zeitung, besteht ein großes Interesse daran,

Daniel Diroll für den Regionallisten zu halten und verbindet die Hoffnung damit, dass bei ihm eine baldige Besserung seines lädierten Knies einhergehen werde.

Die Schweinfurter stehen somit in der Regionalliga Bayern nach diesem 13. Spieltag mit 17 Punkten, bei 5 Siegen, 2 Remis und 6 Niederlagen, sowie 20:26 Toren auf Platz 11 von 18 in der Tabelle, also drei Punkte vor dem Relegationsplatz 15 gegen den Abstieg. Das hatte die Vereinsführung vor Rundenbeginn tatsächlich ganz anders angedacht, wurde hier öffentlich bereits von mittelfristigen Plänen in Richtung Fußballoberhaus philosophiert.

*Text und Bild: Walter Meding*



Blieb nach der 1:3 Niederlage mit seinem FC Schweinfurt 05 gegen den VfR Garching sprichwörtlich im Regen stehen: Daniel Diroll aus Sommerhausen.



Jochen Sieber

Ihr Zimmermeister für  
- Photovoltaik  
- Dachsanierung, Dachumdeckung  
- Gauben, Dachliegefenster  
- Carports etc.  
alle Zimmerer- und Dachdeckungsarbeiten

mobil: 0175/8250788

Mainau B 8 97199 Ochsenfurt

Tel.: 0 93 31 / 24 91



SL-Holzbau GbR

Kompetenz in Holz + Dach



Hermann Lang

Ihr Zimmerer- und Innungsmeister für  
- Treppenbau  
- Parkettverlegearbeiten  
- Trocken- und Innenausbau  
- energetische Sanierung – Dämmung etc.  
- Staatl. gepr. Restaurator im Zimmererhandw.

mobil: 0151/56681820

info@sl-holzbau-gbr.de · www.sl-holzbau-gbr.de

Fax: 0 93 31 / 2 02 42

## Route 27 - Mainfränkische on Tour per Motor-Bike

Das ist mittlerweile eine gute Tradition und viele Menschen mit Behinderung freuen sich alljährlich auf die Tour per Motor-Bike mit Daniela Steuer und Peter Schädel im Tross vieler amtlicher Mitfahrer von Polizei, BRK, Johanniter, ASB und ADAC und das im 27. Jahr.

Heuer war es dann wieder soweit. Nach der Begrüßung durch Daniela Steuer und der Verteilung aller Menschen mit Behinderung der Mainfränkischen Werkstätten auf die zahlreichen Gespanne, Trikes und Solomaschinen, startete die Kolonne aus zirka 80 Motorrädern und einem Begleitbus in Richtung Volkach an die Mainschleifenhalle.

Dort begrüßte Bürgermeister Peter Kornell die Gruppe und freute sich über die rege Beteiligung. Nach dem

Frühstück ging es gestärkt nach Geiselwind zum Autohof Strohhof, wo es für alle ein warmes Mittagessen gab. Hier war dann auch Zeit für entspannte Gespräche unter den vielen Teilnehmern.

Um 15 Uhr war dann die letzte Etappe erreicht, der Biergarten des Gasthofes Anker in Sommerhausen. Bei einer Brotzeit im Schatten am Main klang die Tour aus. Wie alle die Jahre zuvor wurden alle eingeladen und bestens bewirtet.

Die Bürgermeister aus Geiselwind, Ernst Nickel und Marktbreit Erich Hegwein waren ebenfalls mit von der Partie. Auch der unterfränkische Polizeipräsident Gerhard Kallert ließ es sich nicht nehmen bei der Abfahrt vorbeizuschauen, um dieses Projekt zu würdigen.

Der Dank geht dieses Jahr besonders an den Autohof Strohhof und den Biergarten Anker in Sommerhausen, welche den Ausflug finanziert haben. „Es ist ein gelungenes Beispiel für gelebte Inklusion, und dies schon seit 27 Jahren überaus erfolgreich“, resümierte Daniela Steuer sichtlich zufrieden mit dem Tag.

*Text: Meding; Bild: privat.*



Einmal im Jahr mit dem Trike oder Motorrad unterwegs: Menschen mit Behinderung aus den Mainfränkischen Werkstätten – Das ist es!

## Rechtsanwälte | Partnerschaft Jacob | Paulsen | Wüst | Löwinger

Norman F. Jacob\*  
Dipl. Psych. | Rechtsanwalt

Jan Paulsen  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Strafrecht

Manuela Löwinger  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Familienrecht  
Fachanwältin für Strafrecht

Holger Wüst  
Rechtsanwalt

Norman Jacob jun.\*\*  
Rechtsanwalt

\*aus der Partnerschaft ausgeschieden,  
\*\*nicht Partner der Gesellschaft

Zwinger 16 | 97199 Ochsenfurt | Tel. +49 9331 9893164 | Marienplatz 1 | 97070 Würzburg | Tel. +49 931 571020  
Hauptstraße 24 | 97277 Neubrunn | Tel. +49 9307 989805

info@rechtsanwaelte-ochsenfurt.de | www.rechtsanwaelte-ochsenfurt.de

## N-ERGIE Kinotour bringt Giebelstadt 1.170 Euro

Erlös geht an Florian-Geyer-Festspielgemeinschaft

Rund 300 Besucherinnen und Besucher lockte die N-ERGIE mit ihrer Kinotour am 31.8. nach Giebelstadt in die Florian-Geyer Ruine. Bei sommerlichen Temperaturen zeigte das Energieunternehmen unter freiem Himmel „Ich bin dann mal weg“, den Wunschfilm der Giebelstädter.

Die Eintrittsgelder und Spenden der Gäste – insgesamt 1.170 Euro – übergab Jürgen Lang, Betreuer für kommunale Kunden bei der N-ERGIE, an den Ersten Bürgermeister Helmut Krämer. Die Kommune unterstützt mit dem Geld die Florian-Geyer-Festspielgemeinschaft.

### N-ERGIE Kinotour 2016

Das Besondere an der zwölften Auflage der N-ERGIE Kinotour: Erstmals konnten Kinofreunde auf der Internetseite der N-ERGIE im Vorfeld selbst über das Filmprogramm abstimmen. Das kam an: Mehr als 1.200 Menschen wählten aus fünf Filmen ihren persönlichen Favoriten aus.

Achtmal fiel die Wahl auf die Verfilmung von Hape Kerkelings Bestseller „Ich bin dann mal weg“, fünfmal für „Fack Ju Göhte 2“, dreimal für den Animationsfilm „Zoomania“.

Mit rund 5.100 Zuschauern, die zu den insgesamt 16 Spielorten kamen, verzeichnete die N-ERGIE Kinotour einen neuen Besucherrekord.

Der Gesamterlös der diesjährigen Kinotour beläuft sich auf über 21.000 Euro und kommt gemeinnützigen

Einrichtungen vor Ort zugute. Über die Verwendung der Gelder entscheiden die einzelnen Kommunen selbst.

Seit 2005 spielte die N-ERGIE Kinotour mit mehr als 43.000 Zuschauern fast 150.000 Euro für gemeinnützige Einrichtungen in rund 160 Kommunen in der Region ein.

Mit ihrer Kinotour oder als Sponsor für regionale Veranstaltungen und Einrichtungen übernimmt die N-ERGIE gesellschaftliche Verantwortung und trägt zu einem breiten Angebot an kulturellen, sportlichen und sozialen Aktivitäten in der Region bei.

Weitere Informationen zur Kinotour finden Sie unter [www.n-ergie.de/kinotour](http://www.n-ergie.de/kinotour) und zur gesellschaftlichen Verantwortung der N-ERGIE unter [www.n-ergie.de/verantwortung](http://www.n-ergie.de/verantwortung).



Spendenübergabe, v.l. Helmut Krämer Bürgermeister von Giebelstadt, Christian Schaffner Kassier der Florian-Geyer-Festspielgemeinschaft, Jürgen Lang Betreuer für kommunale Kunden bei der N-ERGIE u. Rüdiger Scheer Vorsitzender der Florian-Geyer-Festspielgemeinschaft. Text/Bild: N-ERGIE

## Bio? Logisch! Richtig sortieren lohnt sich für alle



Karl Dormann, Betriebsleiter des Würzburger Kompostwerkes (links) und Bernhard Rekrutiuk vom team orange zeigen was nicht in die Biotonne gehört.

Als Weltmeister auf dem Gebiet der Abfalltrennung sind die Deutschen ungeschlagen beim Sortieren ihres Mülls. Was die Biotonne jedoch anbetrifft, gibt es noch Verbesserungsbedarf.

„Am häufigsten treffen wir sogenannte „Bequemlichkeitsabfälle“ an. Das sind Abfälle, die zwar ihrem Ursprung nach in die Biotonne gehören, von den Bürgerinnen und Bürgern aber gerne mitsamt ihrer Verpackung entsorgt werden. Funde, wie beispielsweise Essiggurken im Einmachglas, Orangen mitsamt Netz

oder Wassermelonen in Alufolie, stellen eine maschinelle Kompostierung zunehmend vor Probleme“, erklärt Karl Dormann, Betriebsleiter des Würzburger Kompostwerkes.

Die Kompostwerk Würzburg GmbH (KWG) ist vom team orange mit der Wiederverwertung des Bioabfalls aus dem Landkreis Würzburg beauftragt. Circa 18.000 Gewichtstonnen werden dabei jährlich von der Entsorgungseinrichtung in der Kitzinger Straße aufbereitet.

Durch ein ausgeklügeltes Verfahren entsteht in weniger als 6 Wochen ein mit RAL-Gütezeichen gütegesicherter

Kompost, der Kunden ein fremd- und schadstoffreies Produkt garantiert.

### Kleiner Beitrag sichert dauerhaft hohe Qualität

Damit Gartenbesitzer auch weiterhin von der hohen regionalen Kompostqualität profitieren können, ist die Mithilfe Aller gefragt. Denn: gelangen weniger Störstoffe in die Biotonne, kann dauerhaft ein qualitativ hochwertiger Kompost und somit eine überwiegend rückstandslose Wiederverwertung des Bioabfalls gewährleistet werden.

Das team orange bittet deshalb alle Kunden darum, ausschließlich organische Material, nicht aber Kunststofftüten – auch keine kompostierbaren – sowie sonstige Fremdstoffe in der Biotonne zu entsorgen. Zur geruchs- und flüssigkeitsarmen Sammlung empfiehlt der Abfallwirtschaftsbetrieb die Verwendung von altem Zeitungspapier oder Papiertüten.

Tipps und Tricks zur richtigen Entsorgung von Bananenschale & Co. finden Interessierte im Internet unter [www.team-orange.info](http://www.team-orange.info) oder in der team-orange-App.

Nichts für die Biotonne: Betriebsleiter des Würzburger Kompostwerkes, Karl Dormann (l.) und Bernhard Rekrutiuk vom team orange entdecken häufig vermeidbare Fehlwürfe im angelieferten Bioabfall.

Foto: Julia Schmidt, team orange.

## Elektrofahrräder in Giebelstadt kostenlos aufladen

Am Rathaus in Giebelstadt können ab sofort Elektrofahräder kostenlos geladen werden. Helmut Krämer, Erster Bürgermeister von Giebelstadt, hat am 30. September 2016 gemeinsam mit Jürgen Lang, Betreuer für kommunale Kunden bei der N-ERGIE Aktiengesellschaft, eine Ladestation für Elektrofahräder symbolisch in Betrieb genommen.

Dort finden drei Elektrofahräder gleichzeitig Platz. Das Besondere: Ein Heimpladegerät wird nicht benötigt. Spezielle Ladekabel ermöglichen es, dass der Akku während des Ladevorgangs geschickt im Fahrrad bleiben kann. Die passenden Ladekabel sind

für viele Elektrofahräder im Fachhandel oder unter [www.shop.bike-energy.com](http://www.shop.bike-energy.com) erhältlich.

Im Vorzimmer des Rathauses sind einige Kabel für die gängigsten Fahrradakkus hinterlegt. Diese können dort während der Öffnungszeiten kostenfrei ausgeliehen werden.

„E-Bikes liegen im Trend. Immer mehr Hobbyradler sind mit elektrischer Unterstützung unterwegs“, sagt Helmut Krämer. „In Giebelstadt bieten wir ihnen nun die Möglichkeit, während einer Pause die Akkus wieder aufzuladen.“

### Elektromobilität bei der N-ERGIE

Die N-ERGIE fördert und unterstützt bereits seit 2008 Elektromobi-

lität. So wurden sukzessive Elektroautos in den firmeneigenen Fuhrpark integriert und die eigenen Standorte mit modernen Ladesäulen ausgerüstet.

Text: N-ERGIE



Helmut Krämer (Erster Bürgermeister von Giebelstadt) und Jürgen Lang (Betreuer für kommunale Kunden bei der N-ERGIE) und E-Bike-Fahrer.

# Autotechnik Schwarz

**Ihre freie KFZ-Werkstatt für alle Marken**



**in Gnodstadt Gewerbegebiet Hasenpfad 6**

**Tel. 09332.5939868**

Reparaturen aller Art  
DEKRA-Prüfstützpunkt  
Anhängerreparatur  
Unfallinstandsetzung  
Autoglasservice  
Klima- und Reifenservice  
Fahrwerk-Spurprüfung  
Wartung und Inspektionen

Mo. - Fr.: 8:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr  
Samstag: 8:00 - 12:00 Uhr

## Ladesäule für Elektroautos in Iphofen

Auf dem Parkplatz Birklinger Straße an der südlichen Zufahrt zur Altstadt in Iphofen können ab sofort Elektroautos mit Ökostrom geladen werden. Ludwig Weigand, Zweiter Bürgermeister von Iphofen, hat am 21.9.2016 gemeinsam mit Jürgen Lang, Betreuer für kommunale Kunden bei der N-ERGIE, eine Ladesäule für Elektroautos symbolisch in Betrieb genommen.

„Mit der neuen Ladesäule bieten wir unseren zahlreichen Besuchern des fränkischen Weinlandes eine bequeme Lademöglichkeit für ihre Elektrofahrzeuge“, sagt Bürgermeister Ludwig Weigand. „Die Ladestation ist darüber hinaus ein tolles Angebot für die Iphöfer, die schon mit einem Elektroauto unterwegs sind. Hier sehen wir uns als umweltbewusste Kommune in der Verantwortung.“

„Mit dem Ausbau der Ladeinfrastruktur möchten wir als regionaler Energieversorger die umweltfreundliche Elektromobilität in der Region vorantreiben“, sagt Jürgen Lang. „Das funktioniert am besten in Kooperation mit den Kommunen. Deshalb unterstützen wir Iphofen gerne bei seinem Beitrag für eine flächendeckende Ladeinfrastruktur.“

An der Ladesäule, die über zwei Typ2-Steckdosen mit einer Leistung von je 22 Kilowatt (kW) verfügt, können zwei Elektromobile gleichzeitig „tanken“ – bis auf Weiteres kostenfrei.

Die Ladesäule wird in den Ladeverbund Franken+ ([www.ladeverbund-frankenplus.de](http://www.ladeverbund-frankenplus.de)) integriert, eine Kooperation von rund 30 Stadtwerken in Nordbayern, deren Gründungsmitglied die N-ERGIE ist.

Elektromobilität bei der N-ERGIE Elektromobilität ist wichtig, um die politisch gesetzten Klimaschutzziele erreichen zu können. Die N-ERGIE fördert und unterstützt deshalb bereits seit 2008 Elektromobilität. Derzeit baut sie gemeinsam mit kommunalen Stadtwerken und Partnern eine einheitliche Ladeinfrastruktur in Nordbayern auf und schafft dadurch eine wichtige Voraussetzung für den Durchbruch der Elektromobilität. Darüber hinaus erweitert die N-ERGIE ihren Fuhrpark sukzessive mit Elektrofahrzeugen. Text und Bild: N-ERGIE



Inbetriebnahme der Ladestation für E-Autos mit: Ludwig Weigand (re.), Zweiter Bürgermeister von Iphofen, und Jürgen Lang, Betreuer für kommunale Kunden bei der N-ERGIE Aktiengesellschaft

### „Helfen mit Herz und Verstand!“

## Scheckübergabe für einen guten Zweck an den Verein EMPATHIE e.V. Kitzingen

Das Team von WSG Haustechnik, Partnerfirmen und Sponsoren haben am „Tag des Bades“ für die Besucher ein Buffet organisiert und und das hierfür gespendete Geld auf 250 Euro aufgestockt. Der Verein EMPATHIE kümmert sich mit Herz und Verstand um ein gutes und gesundes Frühstück und Pausenbrot für Schul- und Kindergartenkinder in und um Kitzingen.



Die Scheckübergabe, Hildegard Töpfer, Astrid Glos, Carmen Reuß, Torsten Weber, Angelika Stängle und Simone Adler. Bild: D. Apfelbacher

Griechisches Restaurant

# ZEUS

## Zum Bären

### Betriebsferien

**vom 10. 10. bis 9. 11. 2016**

Bitte reservieren Sie Ihre **Weihnachtsfeier** rechtzeitig. Sie können uns trotz Urlaub unter 0151 / 17 24 98 95 erreichen.

Hauptstr. 42 • Frickenhausen • Tel. 09331/2732

## N-ERGIE Kinotour bringt Martinsheim 858 Euro Erlös geht an das Gnötzheimer Freibad

Rund 210 Besucherinnen und Besucher lockte die N-ERGIE mit ihrer Kinotour am 26. August nach Martinsheim auf den Sportplatz. Bei sommerlichen Temperaturen zeigte das regionale Energieunternehmen unter freiem Himmel „Fack Ju Göhte 2“, den Wunschfilm der Martinsheimer.

Die Eintrittsgelder und Spenden der Gäste – insgesamt 858 Euro – übergab Jürgen Lang, Betreuer für kommunale Kunden bei der N-ERGIE, an den Ersten Bürgermeister Rainer Ott. Die Kommune unterstützt mit dem Geld das Gnötzheimer Freibad.

stimmen. Das kam an: Mehr als 1.200 Menschen wählten aus fünf Filmen ihren persönlichen Favoriten aus.



Rainer Ott, Erster Bürgermeister von Martinsheim, und Jürgen Lang, Betreuer für kommunale Kunden bei der N-ERGIE. Text und Bild: N-ERGIE

**N-ERGIE Kinotour 2016**  
Das Besondere an der zwölften Auflage der N-ERGIE Kinotour: Erstmals konnten Kinofreunde auf der Internetseite der N-ERGIE im Vorfeld selbst über das Filmprogramm ab-

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort

# Monteure

mit Berufserfahrung

# NELE

Türen · Fenster · Sonnenschutz

Kartäuserstr. 14 b · 97199 Ochsenfurt-Tüchelhausen  
Tel. 09 331 80 25 04 0 · Fax 09 331 80 25 04 17  
[www.nele-fenster.de](http://www.nele-fenster.de) · email: info@nele-fenster.de

*Seit über 30 Jahren!*

## 70 Prozent der Deutschen wären zur Organspende bereit

Europäischer Tag für Organspende und Transplantation am 10.10.2016

In Deutschland hoffen mehr als 10.000 schwer kranke Menschen auf die Transplantation eines Organs. Für sie ist die Transplantation die einzige Möglichkeit, um zu überleben oder die Lebensqualität erheblich zu verbessern. Dies ist jedoch nur möglich, wenn Menschen bereit sind, ihre Organe nach dem Tod zu spenden.

Laut Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung wären 70 Prozent der Deutschen bereit, nach ihrem Tod Organe und Gewebe zu spenden. Allerdings halten nur wenige Bürger ihre Entscheidung schriftlich fest oder teilen sie nahestehenden Menschen mit. Dabei ist dies so einfach: Mit einem Organspendeausweis, in dem man seinen eigenen Willen klar und unmissverständlich dokumentiert.

„Nur wer sich selbst entscheidet, schafft Klarheit und erspart seinen Angehörigen unter Umständen eine große Belastung“, betont Simone Riß vom Serviceteam der KKH Kaufmännische Krankenkasse in Würzburg.

Ängste oder Unkenntnis, warum sich Menschen mit der Entscheidung für eine Organspende schwer tun, sind verständlich. Deshalb wurden Unsicherheiten und Zweifel mit dem Transplantationsgesetz (TPG) durch strengere Richtlinien bei der Feststellung des Hirntods beseitigt. Dabei muss die Diagnosestellung durch zwei erfahrene und speziell qualifizierte Ärzte unabhängig voneinander durchgeführt und jeweils anhand des Hirntod-Protokolls sorgfältig dokumentiert werden. Diese Ärzte dürfen nicht selbst an der Organ- und Ge-

webeentnahme oder Transplantation beteiligt sein.

Antworten auf Fragen zur Organspende finden Interessierte unter [www.kkh.de/organspende](http://www.kkh.de/organspende). Dort kann man sich auch seinen persönlichen Organspendeausweis interaktiv ausdrucken. Antworten auf persönliche Fragen erhält man beim Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800 / 90 40 400.

Hintergrund: Solange die Speicherung der Organspende-Erklärung auf der elektronischen Gesundheitskarte technisch noch nicht möglich ist, sind die gesetzlichen Krankenkassen und privaten Versicherungsunternehmen verpflichtet, ihren Versicherten alle zwei Jahre Informationen zur Organspende und Organspendeausweise zu übersenden. kkh

## Ochsenfurter Vorschulkinder besuchten Bauernhof in Geißlingen

Seit einigen Wochen beschäftigen sich die Kinder bereits mit dem Thema Milch. Am Dienstag, 27.9.2016 besuchten die Vorschulkinder des Kindergartens „Rechts des Mains“ den Jakobshof in Geißlingen.

Nachdem die Kinder von Bäuerin Kerstin Scherer begrüßt wurden, ging es auch schon los. Die Kinder bekamen eine Schaufel und durften die Kühe füttern, Kälbchen streicheln, die Milchammer anschauen und es wurden viele Fragen der Kinder beantwortet. Natürlich durfte auch eine

Brotzeit nicht fehlen, davor brauchte es aber noch viel Kraft, denn die Kinder durften ihre Butter selbst schütten, da schmeckte das Brot dann besonders gut.

Zum Abschluss des Vormittages bereiteten die Kinder gemeinsam noch eine leckere Nachspeise zu. Ein erlebnisreicher Vormittag ging zu Ende und gemeinsam mit dem Bus von „Auto Meyer“, und den Erzieherinnen Anita Paradies und Waltraud Stahl sowie Sabine Reinhard ging es zurück in den Kindergarten, wo es viel zu erzählen gab, und die spannende Frage

von Marek zu klären war, warum ist die Milch eigentlich grün?

Text und Bild: Sabine Reinhard



## Kichererbsen im Oechsner-Stüble



Mit einem vergnügten, musikalischen Abend starteten die „Herbstimpressionen“, eine Veranstaltungsserie gegen Herbstdepressionen wie Brauereichef Dietrich Oechsner meinte, in das neunte Jahr.

Wie fast immer war das Oechsner-Stüble, über dem Sudhaus der Privatbrauerei Oechsner, vollbesetzt. Zu Gast waren die „Chickpeas“. „Vier Frauen acapella“ schreiben Daniela Teubert, Kerstin Bauer, Kerstin Meidel und Silke Menig als Überschrift über ihr Programm. Sie haben es sich zum Ziel gesetzt ihr Publikum mit ihren vier Stimmen zu verzaubern. Doch es ist weit mehr! Was die Sängerinnen an diesem Abend abliefern war feinstes Entertainment. Die Bandbreite der Musikbeiträge reichte von ABBA über Evergreens, Chansons bis zu klassischen Gospels. Die Kichererbsen, das ist die Übersetzung für chickpeas, machten ihrem Namen alle Ehre. Sie verstanden es hervorragend das Publikum mit einzubeziehen. Da wurde etwa das Musikverständnis

zweier männlicher Besucher auf die Probe gestellt, die begeisterten Gäste zum Mitsingen und Mitbewegen aufgefördert. Mit großem Applaus und den üblichen Zugaben verabschiedeten sich die chickpeas nach dem etwa dreistündigen Programm.

Weiter geht es mit den Herbstimpressionen am Freitag, 14. Oktober mit dem fränkischen Urgestein Wilhelm Wolpert. Der mit dem Frankenwürfel ausgezeichnete Mundartdichter kennt die fränkische Seele sehr genau und hält witzig und mit verblüffender Logik seinen Zuhörern einen Spiegel vor. Los geht es um 19.30 Uhr, Einlass ist um 18.30 Uhr. Es gibt Oechsner-Bierspezialitäten und kleine Gerichte für den Hunger. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Spitalsanierung wird gebeten. Veranstalter sind wieder die Privatbrauerei Familie Oechsner und der Förderverein Spital Ochsenfurt e.V. Die Veranstaltung gehört, wie der Abend mit den „Chickpeas“ zum „Kulturherbst des Landkreises Würzburg“. Text: li

## Segnung eines Löschfahrzeuges in Aub

Auswirkungen für beide Seiten bewirkt die Partnerschaft der beiden Freiwilligen Feuerwehren Aub und Wrixum auf Föhr. Nicht nur, dass ein neues Löschfahrzeug der Auber Wehr von der Insel kommt, seit Freitag sind die Wrixumer Kameraden die ersten in Schleswig-Holstein, die ein bayerisches Leistungsabzeichen tragen dürfen.

„Schön, das Freunde aneinander denken“, lobte der Auber Bürgermeister Robert Melber die Verbindung zu den Kameraden der Partnergemeinde Wrixum auf Föhr. Denn als die Feuerwehr der benachbarten Stadt Wyk ein Feuerwehrauto außer Dienst stellen wollte, erinnerten sich die Kameraden aus Wrixum daran, dass in Aug genau so ein Auto gesucht werde. Ein kurzer Hinweis, schon war vereinbart, sich das Wyker Auto anzusehen.

Fast ein Jahr ist seither vergangen. Das Löschfahrzeug steht heute in Diensten der Auber Feuerwehr. Die Stadt Aub konnte das Fahrzeug zu einem günstigen Preis erwerben, die Auber Kameraden haben es in Eigenleistung ihren Bedürfnissen entsprechend umgebaut und ausgestattet. Der Besuch von der Nordseeinsel war deshalb genau der richtige Zeitpunkt, dem Fahrzeug den kirchlichen Segen zu erteilen.

Zahlreiche Gäste, Auber wie Föhler, nutzten die Gelegenheit, der Segnung durch Pfarrerin Elke Gerschütz und Pastoralreferent Burkhard Fleckenstein beizuwohnen, das neue Löschfahrzeug zu begutachten, mit einem Glas Sekt auf den Neuerwerb anzustoßen. Selbst Wehrführer Kai Sönnichsen von der Freiwilligen Feuerwehr Wyk war mit nach Aub gekommen, um zu sehen, dass das von den Wykern nach Aub abgegebene Fahrzeug in guten Händen ist. Er wünschte den Aubern wenige Einsätze mit dem Fahrzeug und dass immer alle damit ausgerückten Kameraden wieder heil und gesund nach Hause kommen.

Strahlend stand auch Lise Bangerter beim Foto mit vor dem neuen Auber Löschfahrzeug. Ihre Familie war es, die in den 1970er Jahren die ersten

privaten Kontakte nach Föhr geknüpft hatte. Ihr ist deshalb auch ein Anteil daran zuzurechnen, dass das Wyker Feuerwehrauto den Weg nach Aub gefunden hat.

Als die Feuerwehrkameraden aus Wrixum nach Aub aufbrachen, wussten sie noch nichts davon, dass sie bald ein bayerisches Leistungsabzeichen erwerben würden. Zwar hatten die Auber ihnen den Tipp gegeben, doch ihre Schutanzüge mitzubringen, doch da dachten die Föhler wohl eher an eine gemeinsame Übung mit den Aubern. Als es dann aber hieß: „Zur Leistungsprüfung antreten“, gab es erstaunte Blicke bei den Freunden von der Insel.



Sie schlugen sich dann aber ausgezeichnet. Nach einer theoretischen Einführung und der Aufgabenverteilung gab es Intensivschulungen für die Wrixumer von Kreisbrandinspektor (KBI) Christian Neeser und den Auber Kameraden. Sie lernten schnell. Vom Ausgangszustand „keine Ahnung“ bis zur bestandenen Leistungsprüfung dauerte es gerade einmal dreieinhalb Stunden. Damit dürften die Wrixumer einen bayerischen Rekord aufgestellt haben, auch wenn die Aufgaben von Anfang an festgelegt waren.

In Rekordzeit studierten die tüchtigen Feuerwehrleute von der Nordseeinsel nicht nur den kompletten Aufbau des Löschfahrzeuges ein, sie konnten auch die geforderte Zeit einhalten, die Saugleitung kuppeln, die geforderten Knoten und Stiche vorführen - wenn auch mit einigen wenigen Fehlern.

Text und Bild: Alfred Gehring

## Rubinhochzeit Aub - Wrixum

Vierzig Jahre lang besteht inzwischen die Partnerschaft der Auber Feuerwehr mit den Kameraden von Wrixum von der Nordseeinsel Föhr, um die andere Feuerwehren die Auber beneiden. Seit 15 Jahren wurde diese Freundschaft um eine formelle Partnerschaft der Gemeinden erweitert. Den jüngsten Besuch aus Wrixum nahmen beide Feuerwehren zum Anlass, „Rubinhochzeit“ zu feiern.

Es begann mit einem Schreiben einer Auber Feuerwehrfrau an die Wrixumer Feuerwehr im Jahre 1976. In Aub habe man aus privaten Quellen erfahren, dass die Wrixumer Feuerwehr ein Jubiläum feiere. Ob es da möglich sei, dass ein paar Auber Feuerwehrmänner und -Frauen das Fest besuche und ob die dortige Feuerwehr Quartiere, am besten bei Privatleuten, vermitteln könne, wollten die Auber wissen. Bereits vorher bestanden private Kontakte zwischen Aub und Wrixum.

Es war möglich, eine Auber Delegation fuhr mit Privatautos in den Norden und fühlte sich auf der Insel gleich so wohl, dass bei einer kameradschaftlichen Feier in der Gaststätte „Nachtuhl“ die Stimmung toll war. Seither besteht, zunächst zwischen den beiden Feuerwehren, eine rege Partnerschaft, die auch bald die Auber Stadtkapelle mit einbezog. Alle drei Jahre trifft man sich, seither, abwechselnd in Wrixum, dieses Jahr wieder in Aub.

„Es ist nicht die Regel, dass sich zwischen Urlaubern und ihren Gastgebern eine Freundschaft entwickelt, schon gar nicht, dass sich daraus kameradschaftliche Verbindungen zwischen zwei Feuerwehmannschaften entwickeln“, stellte der Auber Kommandant Harald Krummrein fest. Er bedankte sich bei allen, die mitgeholfen hatten, die Freundschaft über die Jahre zu pflegen.

Bei jedem Besuch eine Herausforderung für beide Seiten ist es, ein Gastgeschenk auszusuchen. So konnten die Auber ihre Kameraden in diesem Jahr mit einem Holz geschnitzten Hinweisschild „Aub - 742 km - Wrixum - 40 Jahre“ überraschen. Die Föhler ihrerseits antworteten mit einem Spanferkel und einem Vorrat an Getränken für eine zünftige Feier der Auber Kameraden und der Musikanten. Wehrführer Thies Krüger nannte die Freundschaft zwischen Aub eine tolle Sache, die super viel Spaß macht.

Seit fünfzehn Jahren besteht auch eine formelle Partnerschaft zwischen der Stadt Aub und der Gemeinde Wrixum. Der Auber Bürgermeister Robert Melber freute sich, dass dieses Mal so viele junge Leute, so viele Debütanten, mit nach Aub gekommen sind: „Was als Freundschaft begann, ist längst familiär geworden“, so Melber.

Ein Mann der ersten Stunde ist auch der Föhler Amtwehrrührer Joachim Christiansen: „1976 - Aschi war dabei, damals noch als Jugendwart“, verkündete er. Er schilderte einige Höhepunkte der Besuche. So wusste er zu berichten von einem Föhler Gast, der zusammen mit seiner Gastgeberin morgens die Zeitung ausgelesen habe, von einer unerwarteten Feuerbesuche bei Käthe Wohlfahrt in Rothenburg oder von dem legendären Trikottausch beim Auber Stiftungsfest, als er selbst dem damaligen Auber Stadtpfarrer auf der Bühne im Festzelt das T-Shirt abgenommen hatte und der Auber Pfarrer plötzlich ohne auf der Bühne stand.

Nur eines bedauert er, dass aus der Verbindung noch keine zwei jungen Leute zusammengekommen haben: „Ein richtiges Brautpaar, das fehlt noch.“ Text und Bilder: Alfred Gehring

## KKB-Info-Woche in Ochsenfurt „Qualität im Krankenhaus“ Schwerpunkt 2016: Demenz

Die Auftaktveranstaltung findet am Dienstag, 18. Oktober um 15 Uhr im Veranstaltungssaal der Main-Klinik Ochsenfurt.

Symposium für die (Fach-)Öffentlichkeit: Demenz?!? - eine Herausforderung für die Gesellschaft und das Krankenhaus.

Folgende Experten informieren und diskutieren mit Ihnen:

MDir. Herwig Heide (Bay. Staatsministerium für Gesundheit und Pflege)  
Dr. Thomas Polak (Leiter AG Frühdiagnose von Demenzen am Universitätsklinikum Würzburg)

Dr. Joachim Stenzel (Ärztlicher Direktor der Main-Klinik) und Frau Bettina Albert (Gerontologin, Überleitungsstelle der Main-Klinik)

Kerstin Wittmann (Pflegedirektorin des Klinikums Amberg)

Matthias Rüdth (Geschäftsführer der Seniorenheimen des Landkreises Würzburg) und Angelika Kraus (Therapeutin der Seniorenwohnanlage am Hubland in Würzburg)

Anne Deschner (Ambulante Pflege des BRK in Ochsenfurt)

Moderation: Prof. Dr. Alex Schraml  
Anschließend: Erfahrungsaustausch bei Getränken und Imbiss

**DER ENERGIELIEFERANT  
IN IHRER REGION**

Mit uns sehen Sie der kalten Jahreszeiten entspannt entgegen.  
Mein Team und ich freuen uns auf Ihren Anruf.  
Ihre Sophia Wengel



PREISWERT,  
SCHNELL &  
ZUVERLÄSSIG

Am Dreistock 17 · 97318 Kitzingen · Tel.: 09321 - 3870200 · www.energielieferantregion.de

## Festakt 25 Jahre Ars Musica Aub

Seit nunmehr 25 Jahren bringt Ars Musica Kultur nach Aub, weg von der Großstadt, hinaus in den ländlichen Raum. Dabei, da ist sich Initiator Johannes Wolf sicher, war Ars Musica nirgendwo anders als in Aub möglich.

„Die essen dort kein Pfund Salz“, war einer der skeptischen Aussagen, als vor 25 Jahren im ehemaligen Auber Gasthaus zum Hirschen Ars Musica entstand, als dort Kunst und Kultur in der Kleinstadt Aub angeboten werden sollten. Claus Menth als Sprecher der Auber Vereine wusste von dieser Prognose zu berichten, die sich dann aber nicht erfüllt hat, denn Ars Musica feiert in diesen Tagen sein 25-jähriges Bestehen.

Zahlreiche Ehrengäste, Politiker wie Kunstfreunde, waren zu diesem Anlass nach Aub gekommen. Initiator Johannes Wolf sprach deshalb zu Beginn seinen Dank aus bei seiner Familie, die ihn 25 Jahre lang bei seinen Initiativen unterstützt hat, bei Felix Tannenberger, dem Eigentümer des Hauses, der die Räume zu besonders günstigen Bedingungen bereitstellt, bei dem Verein Ars Musica, bei den auftretenden Künstlern, den Fördergebern, insbesondere der Stadt Aub: „Ars Musica ist nur in Aub möglich“, so Wolf.

„Da haben wir schon skeptisch hingeguckt“, wusste auch Bundestagsabgeordneter Paul Lehrieder aus Gaukönigshofen aus der Anfangszeit von Ars Musica zu berichten. Aber die 25 Jahre haben nach seinen Worten bewiesen, dass das eine tolle Initiative für Aub angestoßen wurde. Stellvertretende Landrätin Karen Heußner bezeichnete Ars Musica als ein Schatzkästchen, das in Aub eine Heimat gefunden habe. Kunst und Kultur werde sonst eher mit der Stadt Würzburg in Verbindung gebracht, nicht mit einer kleinen Stadt im Landkreis.

Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib widersprach insofern, als er Ars Musica nicht als Schatzkästchen bezeichnen wollte, sondern als Schatzkiste. Nach seinen Worten ist es nicht selbstverständlich, dass eine solche Initiative über so lange Zeit aufrechterhalten werde. Er bewunderte die Dauerhaftigkeit der Initiative, die Qualität und Vielfalt der Veranstaltungen. Die Verbundenheit mit der Region und der Fernblick haben gezeigt, wie Kunst europaweit miteinander verbunden sei. Er versprach für die nächsten 25 Jahre, öfter mal dabei zu sein bei den Veranstaltungen von Ars Musica.

„Es gibt auch gute Tage für eine Stadt, manchmal erkennt man sie erst später“, fasste der Auber Bürgermeister Robert Melber zusammen. Er könne sich erinnern, als sich in den in Aub eine Künstlerkommune nieder ließ, junge Leute mit langen Haaren, die von den Nachbarn kritisch beobachtet wurden. Johannes Wolf, einer der Künstler, habe die Skepsis gebrochen mit dem genialen Zug, das Amt des stockkonservativen Sängerkranzes zu übernehmen. So sei er in Aub zu einer Institution geworden, zu einem Glücksfall für die Stadt. Er konnte

sich an verschiedene gemeinsame Aktionen erinnern, die nicht immer so glücklich waren: „Ich freue mich schon darauf, wenn wir beide in einigen Jahren wieder Zeit haben“, so Melber.

Der Verein Ars Musica ist eine kleine Gruppe, die aber über die Jahre hinweg sehr stabil geblieben ist, erläuterte Vereinsvorsitzende Eva Wulfange. Die Gruppe arbeite im Hintergrund, stelle das Programm zusammen und Sorge für die Umsetzung. Sie bedankte sich bei Johannes Wolf, Manfred Igers, Ray Russel, Freya Schmidt, Burkhard Fleckenstein, Barbara Fleckenstein, Christoph Wunsch und Ruth Leitnecker für die Unterstützung.

Christoph Wunsch und dessen Sohn Cornelius Wunsch umrahmten die Jubiläumsfeier mit musikalischen Darbietungen auf Klavier und Saxophon, Andreas Reuß hielt anlässlich der Veranstaltung einen Vortrag über die Ausstrahlung der Nürnberger Künstler auf die Dörfer der Metropolregion. Insbesondere in den kleinen Gemeinden des Steigerwalds seien zahlreiche Kulturschätze mit Quellen in Nürnberg verborgen. A. Gehring



Nach aus Gründerzeiten mit dabei: die „Macher“ von Ars Musica Aub, von links: Johannes Wolf, Manfred Igers, Ray Russel, Freya Schmidt, Burkhard Fleckenstein, Eva Maria Wulfange, Barbara Fleckenstein, Christoph Wunsch. Es fehlen: Ruth Leitnecker, Thomas Rietschel (weggezogen), Werner Iredi (verstorben)

## Vom Frühschoppen zum Flaniermeile

### Der Weinkulinarische Spaziergang in Iphofen lockte wieder tausende Besucher in die Altstadt

Iphofen ist eine Stadt, die nicht nur ihre alten Traditionen pflegt, sondern auch die jüngere Datums intensiv mit Leben füllt. In diese Kategorie gehört sicher auch der Weinkulinarische Spaziergang anlässlich der Iphöfer Kirchweih, der am Sonntag wieder ein voller Erfolg wurde. Eine große Gästeschar bevölkerte die Altstadt in Iphofen zum Bummeln und Genießen.

Es ist nun rund 25 Jahre her, als Ehrenbürger Baldwin Knauf auffiel, dass man in Iphofen zwar gerne feiere, es aber keine rechte Feiernkultur zur Kirchweih gebe. Früheste Aufzeichnungen, die auf Kirchweihen hinweisen, gehen auf das Jahr 1498. Wie Bürgermeister Josef Mend bei der Eröffnung des Weinkulinarischen Spaziergangs von der Rathausstreppe erklärte, war es die Idee des Unternehmers, wenigstens eine Art Frühschoppen mit Musik in der Altstadt zu veranstalten. Für die Untermauerung sorgen sollte dazu die „Hausband“ Knaufs, nämlich die Bergmannskapelle, die seither bei der Eröffnung des „Spaziergangs“ aufspielt.

Aus dieser Idee und den bescheidenen Anfängen deren Umsetzung ist mittlerweile ein Fest geworden, das zu den Höhepunkten im touristischen Jahresreigen gehört. Und

Weinprinzessin Marie-Luise Schreckenbach stieß mit den zur Eröffnung zahlreich erschienenen Gästen auf dem Marktplatz noch mit einem Glas (Frei-)Schoppen an, der von den Iphöfer Winzern kredenzt wurde. An rund 50 Stationen im Zentrum Iphofens präsentierten sich von den frühen Mittags- bis zu den Abendstunden Winzer und Gastronomen, Vereine und Verbände, Einzelhandel oder Künstler und boten somit einen umfassenden Überblick der Facetten Iphofens. Dazu gab es noch an sechs Stationen Live-Musik, von Rock & Pop über Volkstümliches bis hin zu Darbietungen der Zweigstelle Iphofen der Kitzinger Musikschule.

Mittlerweile konzentriert sich das Geschehen rund um die Iphöfer Kirchweih im Übrigen schon lange nicht mehr auf die Flaniermeile am Sonntag. Los ging es bereits am Freitag mit einem Konzert im Knauf-Museum, gut angenommen wurde der Kirchweih-Tanz der Iphöfer Karnevalsgesellschaft „Stücht“ am Samstag in der Karl-Knauf-Halle mit den „Schwanbergstürmern“. Am Montag fand das Bergerschießen statt, dem am Dienstag die Proklamation der Schützen folgt. Von Samstag bis Dienstag waren auch die Fahrgeschäfte und der Vergnügungspark auf dem Festplatz vor der Stadtmauer ein Anziehungspunkt für die Gäste.



Mit der Bergmannskapelle Knauf startet traditionell der Weinkulinarische Spaziergang in Iphofen. Text und Foto: Lechner

# TERMINE

**Fr.-So. 14.10.-16.10.16 Sommerhausen**  
Ausstellung der Hobbykünstler, Rathausfoyer

**Sa. 15.10.16 Aub**  
18.30 Uhr, Oktoberfest mit DJ Stefan Zobel und frischen Haxen, Sportheim

**Sa. 15.10.16 Giebelstadt**  
Ü-30-Party, Kartoffelkeller

**Sa. 15.10.16 Kirchheim**  
Spielzeugmarkt

**Sa. 15.10.16 Gaubüttelbrunn**  
Oktoberfest, Bürgerheim

**Sa. 15.10.16 Hohestadt**  
Tag der Ausbildung, Fa. Kinkle

**Sa. 15.10.16 Ochsenfurt**  
19.30 Uhr, „Wilhelm Volpert, „fränkisches pur“, Oechsner-Stühle

**Sa. 15.10.16 Kleinochsenfurt**  
20 Uhr, „Sing contra Bass - main.klang & Duo Bass+“, Konzert, Triasmuseum

**Sa. 15.10.16 Darstadt**  
20-24 Uhr, Porzellandesign & Plastiken, Thomas Kalz, Bürgerhaus

**Sa. 15.10.16 Bieberehren**  
20 Uhr, Kabarett: Hermann & Hermine, Sportheim

**Sa. 15.10.16 Frickenhausen**  
19.30 Uhr, Literarische Weinprobe, „Asterix uff Meefränggisch“, Ratskeller

**Sa.-So. 15.10.-16.10.16 Sommerhausen**  
10.30-18 Uhr, Ausstellung: „Handwerk in Sommerhausen“, Rathaus

**So. 16.10.16 Aub**  
20 Uhr, Klavierabend István Koppányi, Ars Musica

**So. 16.10.16 Aub**  
Weinwanderung, CSU-Ortsverband

**So. 16.10.16 Ochsenfurt**  
14.30 Uhr, „Mit Chlodhild durch die Gässli von Ochsenfurt“, neues Rathaus

**So. 16.10.16 Ochsenfurt**  
10 Uhr, Patrozinium St. Burkard, anschl. Mittagessen, Kath. Kirchengemeinde

**So. 16.10.16 Giebelstadt**  
13-16 Uhr, Ausstellung: „Flugplatzgeschichte in Bildern“, Zugang über Tor 11

**So. 16.10.16 Darstadt**  
17-20 Uhr, Porzellandesign & Plastiken, Thomas Kalz, Bürgerhaus

**So. 16.10.16 Marktstett**  
Stadtgespräch im Oktober, CSU-Ortsverband, Gaststätte „Zum Anker“

**So. 16.10.16 Bullenheim**  
14 Uhr, „Goethe & Co. im Weinparadies“, Weinparadiesscheune

**Mo. 17.10.16 Ochsenfurt**  
19.30 Uhr, „Wenn das Knie schmerzt...!“, Vortrag Dr. O. Müller, Main-Ärztzuhause

**Fr. 21.10.16 Giebelstadt**  
Andy Sauerwein: „Reparieren lohnt nicht“, Kartoffelkeller

**Fr. 21.10.16 Kirchheim**  
Oktoberfest im FC-Heim

**Fr. 21.10.16 Ochsenfurt**  
Weltgebetstag der Kolpingfamilie, Kreuzkirche im Spital

**Fr.-Mo. 21.10.-24.10.16 Waldmannshofen**  
Kirchweih

**Sa. 22.10.16 Gelchsheim**  
Schützenproklamation und Schützenball, Dorfplatz

**Sa. 22.10.16 Aub**  
Liederabend, Sängerkranz

**So. 23.10.16 Sommerhausen**  
15.00 - 17.30 Uhr, „Michels lustiges Leben“, Für Kinder ab 6 Jahren, Tierpark

**So. 23.10.16 Herchsheim**  
Spinnrädlemarkt

**Fr. 28.10.16 Gnodstadt**  
20 Uhr, 36. Gnodstadter Preisschafkopf m. Geld- u. Sachpreisen, Sportheim

**Fr. 28.10.16 Ochsenfurt**  
10.15 Uhr, Bücher Babys - Lesen und Spielen von 0-3 Jahren, Stadtbibliothek

**Fr. 28.10.16 Ochsenfurt**  
15.30 Uhr, Puppenspiel „Lauras Stern“, Stadtbibliothek

**Fr. 28.10.16 Ochsenfurt**  
19.30 Uhr, Acapiano - „Männergesang mit Klavierbegleitung“, Oechsner-Stühle

**Sa. 29.10.16 Gaukönigshofen**  
Halloweenfete, Haus der Jugend

**Sa. 29.10.16 Sommerhausen**  
20 Uhr, „Auf der Suche nach dem Weingeist“, Zum Goldenen Ochsen

**Sa. 29.10.16 Ippesheim**  
Kirchweihschießen

## MainTauberKurier Veranstaltungskalender

**Aufruf an alle Vereine, Gastronomen, Veranstalter, Stadtverwaltungen und Firmeninhaber.**  
Sie veranstalten ein Fest, ein Firmenjubiläum oder einen Tag der offenen Tür usw. Bitte melden Sie uns Ihre Termine rechtzeitig für die kostenlose Veröffentlichung im MainTauberKurier - Veranstaltungskalender oder zur redaktionellen Berichterstattung.  
Senden Sie Ihre Termine bitte an [redaktion@main-tauber-kurier.de](mailto:redaktion@main-tauber-kurier.de) (auch Fotos). Bitte geben Sie für Rückfragen eine Telefonnummer an.



## Zuckerfabrik bei Nacht

Wenn das nicht offizielle Wahrzeichen der Stadt Ochsenfurt, der Schlot der Zuckerfabrik, aus vollem Rohr Dampf ablässt, dann ist vor allem im östlichen Bereich der Marktbreiter Straße Höchstleistung angesagt und zwar rund um die Uhr. Gerade während der Kampagne ist das Mehraufkommen an Schwerlastverkehr durch den Abriss der neuen Mainbrücke auf der Südtangente besonders hoch, was allerdings auf Grund der flexiblen Ampelschaltung in diesem Bereich nur geringfügig als störend empfunden wird, es aber durch frühere Abfahrtszeiten von zu Hause zum Arbeitsplatz aufgefangen werden kann, was auch der Sicherheit im Straßenverkehr erheblich entgegenkommt. Text und Bild: W. Meding

## Landgasthof May

**Merkzettel ! ..bitte ausschneiden, dann an den Kühlschrank hängen und rechtzeitig reservieren !**

Termine **Schnitzel-Buffer** € 11,00  
14. Okt., 18. Nov., 9. Dez.

Termine **Schlachtschüssel-Buffer** € 8,90  
21. Okt., 25. Nov., 16. Dez.

jeweils von 17 – 21 Uhr Tel. 09326-255

**Wo: in Hüttenheim**  
Wir freuen uns auf Sie Ihre Familie May  
[www.landgasthofmay.de](http://www.landgasthofmay.de)

## „Es letzte Führla“ in Frickenhausen



„Es letzte Führla“ brachten ein: Wolfgang Betz, Markus Heßdörfer, Andreas Hufnagel, Michael Stifter Organisator, Kilian Reinhard, Lorenz Wald, Markus Öder, Stefan Wald, Charlotte Will und Emily Pfeifer. Text und Bild: G. Wingenfled

**Trotz des etwas unbeständigen Wetters brachten die Frickenhäuser Winzer ihre letzte Fuhrre auf den Babenberg Platz.**

Es wurde heuer leider nur ein kleines „Führla“, denn es standen nur wenige Trauben zur Verfügung. Der Organisator Michael Stifter vom Arbeitskreis Weinkultur und Touristik und der Winzerverein liesen es sich trotzdem nicht nehmen diese Traditionsveranstaltung durchzuführen. So zogen sie unter Böllerschüssen vom Weinberg auf den Babenberg Platz.

Die Ernte ist 2016 qualitativ sehr gut, die Mengen sind nach den Frösten und den Hagelschäden sehr unterschiedlich, so konnten nur zwischen 20-90 % der letzten Jahre eingebracht werden. Auch wird mancher Winzer, so das Wetter mitspielt, noch eine Nachlese durchführen, denn die späteren Sorten wie Riesling, Burgunder und Silvaner haben nachgetrieben. Mit Federweißen, Wein und Bratwurst feierte man am Stand des Winzervereins auf dem Babenberg Platz dann die letzte Fuhrre.

## Peter Juks dankte seinem Nixe-Team

**Am 3. Oktober 2016 lud das Nixeteam unter ihrem 1. Vorsitzenden Peter Juks zu ihrer letzten Saisonfahrt für das Jahr 2016, kostenfrei – versteht sich, zur Anlegestelle unterhalb der alten Mainbrücke ein, wo trotz des schlechten und regnerischen Wetters Andy Stepien und sein Team vom „Purzl“ für adäquate Speisen und Getränke zur vollen Zufriedenheit aller sorgte.**

Fördervereinsvorsitzender und Bürgermeister Peter Juks nahm diesen letzten Tag im Jahr 2016 zum Anlass, seinem Team für deren ehrenamtliches Engagement zu danken, vergaß dabei aber auch nicht die vielen Gäste, die nach wie vor redlich Gebrauch von Über-, Panorama- und Veranstaltungsfahrten machten. Diesen Dank richtete er auch das Gasthaus Purzl für die Bewirtung an diesem Tag, die ohne Frage stets ihre Verbundenheit zur Arbeit der Nixe-Crew zeigten. In Begleitung von Peter Juks auch die Ochsenfurter Symbolfigur, die Zuckerfee, Selina Sönmez.

Besonders freute sich Peter Juks über den spontanen Besuch an diesem Tag von Gästen aus Norddeutsch-

land, welche sich hier zu einem Kurzurlaub eingefunden und über die aushängenden Plakate von diesem Saisonabschluss erfahren haben. „Das Wetter hier ist wie bei uns im Norden – Steif aber fein“, war die klare Botschaft der Kurzurlauber und ließen alle Anwesenden Hoffnung auf mehr aufkeimen.

Und wie das so üblich ist, wenn ein Schiff ablegt, nahm der diensthabende Kapitän die Schiffsglocke zur Hand und ließ sie dreimal anklängen, bevor abgelegt wurde. Peter Juks informierte im Anschluss darüber, dass für den neuen Ponton 9.000 Euro vom Förderverein investiert wurden. 5.000 Euro wurden dafür für die Verlegung auf der Südseite aufgebracht. Die Verlegung des Pontons auf der Nordseite für von der Reederei Viking übernommen.

Die Einnahmen aus Überfahrten von gut 2.500 Gästen brachten zirka 4.500 Euro ein, war zu erfahren. Obwohl dadurch ein Defizit festgestellt wurde, wird der Verein an seiner Nixe festhalten. Denn ohne Frage ziehen die Betreiber der Nixe ihre Haupteinnahmen aus Sonderfahrten und Spenden, erklärte Juks.



„Schiff ahoi“ rief Vorsitzender Peter Juks (3. von links) zur letzten Fahrt in diesem Jahr mit der Nixe seinem Team und Gästen zu und dankte für die Unterstützung auch in diesem Jahr 2016. Text / Bild: Meding

## Kirchweih in Goßmannsdorf

**Am Samstag feierten die Goßmannsdorfer Vereine trotz ungemütlichem Wetter wieder ihre traditionelle Kirchweih auf dem Kirchplatz.**



Die Jugendlichen von Sportverein und Feuerwehr mit dem „Ausgegrabenen“

Zum Beginn der Kirchweih graben die Jugendlichen der Goßmannsdorfer Vereine auf dem Spielplatz am Main die Kirchweih aus, das heißt, sie suchen zwei 10 Liter-Fässer Bier im Sand; zapfen es an und verteilen es an die Zuschauer.



Anschließend ziehen sie mit der Musikkapelle, den Kindergartenkindern und den Zuschauern durch das Dorf zum Kirchplatz.

Dort finden weitere Kirchweihspiele wie das Buttenrennen und das Maßkrugstemmen statt.

Beim Buttenrennen traten vier Mannschaften mit je vier Läufern und zwei Wasserschöpfern an. Die ersten zwei Läufer starteten in der rechten

Bachgasse mussten über den Bach die Treppe hoch auf die linke Seite, über Paletten auf einen Anhänger und dort das Wasser an die anderen zwei Buttenträger übergeben, die es dann auf den selben Weg wieder zurück in einen Wasserbehälter kippten. Wer nach fünf Minuten das meiste Wasser transportiert hatte war der Sieger. Auch dieses Jahr, war zum dritten mal in Folge, wieder die Feuerwehr Sieger.

Beim Maßkrugstemmen gewann bei den Frauen Kerstin Kaupert und bei den Männern Georg Wagenpfahl.  
Bilder: J. Fuß 2, G. Wingenfled 1, Text G. Wingenfled



Das Buttenrennen

## Auftaktveranstaltung Sicher zur Schule – Sicher nach Hause in Aub

„Auf dem Schulweg spiel' ich nicht, weil das zu gefährlich ist. Im Schulbus sitze ich still, weil ich weiterkommen will“ sangen die Buben und Mädchen der zweiten Klasse der Auber Grundschule bei der Auftaktveranstaltung „sicher zur Schule – sicher nach Hause“. Bei einem fröhlichen Programm aus Liedern, Sketchen und einem Auftritt der Bläsergruppe der Grundschule warb die Verkehrswacht Würzburg zusammen mit der Polizei bei Kindern und Erwachsenen um Sicherheit im Straßenverkehr.

Zahlreich waren die Vertreter von Schulbehörden, Bezirk, Landkreis und Polizei nach Aub gekommen, um sich für die Sicherheit insbesondere der Schulanfänger im Straßenverkehr einzusetzen. Angeleitet von Edith Derks eröffnete die Bäckerklasse der Auber Grundschule die Veranstaltung. Mit Tänzen der ersten, der dritten und vierten Klasse, Sketchen der vierten Klasse zur Sicherheit beim Fahrradfahren trugen die Kinder zum Programm bei.

Mit dem Spiellied vom Ampelmann brachten die Kinder der dritten Klasse die Regeln an der Verkehrsampel den Schulanfängern nahe: „Zeig ich Rot, dann bleibe stehen, erst wenn Grün ist, darfst du gehen“ sangen die Kinder. Mit einem weiteren Spiellied ermahnten die Kinder der zweiten Klasse: „Auf dem Schulweg spiel ich nicht!“ Jedes Kind der Eingangsklasse erhielt ein Leuchtband, um auf dem Schulweg besser gesehen zu werden.

Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer freut sich nach seinen Worten jedes Jahr, wenn er bei einer solchen Gelegenheit in eine Schule kommt. „Dieses Jahr sind wir sogar auf einer Bühne!“ Er fand es toll, dass sich auch Eltern, Großeltern und andere Erwachsene zur Verfügung stellen als Schulweghelfer. Wichtig ist nach seinen Worten nicht nur, dass die Kinder im Straßenverkehr aufpassen, sondern auch, dass die übrigen Verkehrsteilnehmer auf die Kinder Rücksicht nehmen.

„Ihr seid ja oft noch klein und nicht so schnell“, sprach Beinhofer die Kinder an. Er bedankte sich bei den Sponsoren, der VR-Bank und der Sparkasse, die die Verkehrswacht unterstützen und die Leuchtbander bezahlen, die den Kindern überreicht wurden.

Dr. Dieter Aufderhaar, der Vorsitzende der Verkehrswacht Würzburg, berichtete von einem kürzlich passierten Unfall, bei dem ein Kind von einem Auto angefahren wurde, weil es Kopfhörer getragen hat und das Auto nicht hören konnte: „Man muss immer auch gut hören im Verkehr, Kopfhörer sind bestimmt das falsche!“ Er forderte die größeren Kinder auf, auf die Kleinen zu achten. Die Kinder der zweiten Klasse überreichten schließlich den Schulanfängern die Leuchtbander, die sie auf dem Schulweg schützen sollen.

Mit dem Lied von der „kleinen Auber Schule“ verabschiedeten die Kinder ihre Ehrengäste, die sich über die mit viel Eifer einstudierten und sichtlich mit viel Spaß und Freude vorgebrachten Lieder und Sketche mit viel Applaus bedankten.



Die Erstklässler mit den Ehrengästen (v. l.), Dr. D. Aufderhaar, Vorsitzender der Würzburger Kreisverkehrswacht, Schulamtsdirektorin C. Vollmar, R. Mader, Erster Polizei-Hauptkommissar und Geschäftsführer der Kreisverkehrswacht Würzburg, C. Haupt-Kreutzer, stellvert. Landrätin des Landkreises Würzburg, Bürgermeister R. Melber aus Aub, M. Schäfer-Blake, stellvert. Oberbürgermeisterin der Stadt Würzburg, Regierungspräsident Dr. P. Beinhofer, W. Stephan, Leiter der Auber Grundschule und Schulamtsdirektor E. Pfeuffer. Text und Bild: A. Gehring

## Bürgersprechstunden nicht mehr nur im Rathaus

**Dem monatlichen Infoblatt der Stadt Ochsenfurt ist im Oktober auf der Titelseite erstmals zu entnehmen, dass der Bürgermeister nebst der bekannten Bürgersprechstunde im Rathaus auch eine „Bürgersprechstunde vor Ort“, für den Oktober in Darstadt durchführen wird.**

Um unnötige Diskussionen im Vorfeld aus dem Wege zu gehen, informierte er die örtliche Presse auch darüber, dass er hier mit dieser „Bürgersprechstunde vor Ort“ neue Wege gehen möchte und diese natürlich auch in anderen Ortsteilen durchführen wird, so am 18.11.16 in Hohestadt und am 25.11.16 in Kleinochsenfurt. Weitere Termine in anderen Ortsteilen werden im Jahr 2017 folgen.

Ausdrücklich betonte er dabei, dass es sich hier nicht um „Bürgerversammlungen“ handelt. Die aus der

Gemeindeordnung erlassene Bürgerversammlung findet auch in diesem Jahr im Schützenhaus in Ochsenfurt statt und zwar am 5. Dezember.

Hintergrund dieser neuen Art der Sprechstunde, ist der eher spärliche Besuch der bisher im Rathaus angebotenen Termine. Im Übrigen muss man sich zu diesen Bürgersprechstunden vor Ort ebenfalls nicht anmelden.

Die Sprechstunde in Darstadt beginnt am 28.10.16 um 19:00 Uhr und der Bürgerverein wird hier auch für die Verköstigung Sorge tragen. Die Bürger können im Kollektiv ihre Fragen stellen, welche das Stadtoberhaupt der Reihe nach beantworten wird.

Einzelgespräche sollen hier allerdings nicht stattfinden. In solchen Fällen verweist Peter Juks auf die Möglichkeiten der Sprechstunden im Rathaus.  
Text: Meding.

**GASTHOF BÄREN**  
Restaurant | Hotel | Ochsenfurt

AUSHILFE GESUCHT

knusprige Ente

hausgemachter Gourmetburger

raffiniertes Kürbissüppchen

Hauptstraße 74 | 97199 Ochsenfurt  
Telefon 09331 866-0  
[www.gasthof-baeren-ochsenfurt.de](http://www.gasthof-baeren-ochsenfurt.de)  
Montag & Dienstag Ruhetag

**MAIN TAUBER KURIER**  
täglich aktuell:  
[facebook.com/maintauberkurier/](https://facebook.com/maintauberkurier/)

**Weihnachtskarten  
auch Ochsenfurter Motive**

**SCHNELLD RUCK WINGENFELD**  
Johannes-Gutenberg-Str. 2 · 97199 Ochsenfurt · [schnelldruck@wingenfled.de](mailto:schnelldruck@wingenfled.de)